MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

101 (1891)

233 (26.8.1891)

urn:nbn:de:bsz:mh40-49204

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2388.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Julius Katz. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 233. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Mittwoch, 26. August 1891.

* In dem chilenischen Bürgerkriege,

welcher nunmehr schon im achten Monate wüthet und insbesondere seitens der Regierungspartei mit den grausamsten Mitteln geführt wurde, kann jede Stunde die Entscheidung fallen. Seit fünf Tagen liefern sich die Streitkräfte Balmaceda's und der Congressisten erbitterte Kämpfe bei Valparaiso, welches von den Letzteren von der Land- und Seeseite bedroht wird. Aus den vorliegenden Depeschen läßt sich der endgültige Ausgang noch nicht bestimmt vorhersagen, soviel aber scheint sicher, daß Balmaceda, trotz seiner Siegesdepeschen, bis jetzt im Nachtheile ist, wenn auch die Meldung des Newyork Herald von einer blutigen Niederlage, welche der Präsident am Einflusse des Aconcagua erlitten, übertrieben sein sollte. Der Aconcagua-Fluß, wo dieser Kampf am Freitag stattfand, ergießt sich etwa zwanzig Kilometer nördlich von Valparaiso in das Meer. Nachdem Balmaceda's Truppen diese Position verloren hatten, zogen sie sich hinter einen Wasserarm zurück, der die Vina del Mar, einen östlich von Valparaiso hinziehenden Gebirgszug, und den gleichnamigen Ort von der Ebene von Quillota trennt. An der Vina del Mar, die nur fünf Kilometer von Valparaiso entfernt ist, wurde somit am Samstag, gleichsam an den Thoren von Valparaiso, gekämpft. Es handelte sich also diesmal zweifelsohne um einen entscheidenden Schlag, auf welchen allerdings die Meldungen der letzten Tage zur Genüge vorbereitet haben. Die Schlacht blieb aber, telegraphischen Berichten zufolge, unentschieden. Valparaiso, die zweite Stadt Chiles, der bedeutendste See- und Handelsplatz an der ganzen Westküste Südamerikas mit seinen 200,000 Einwohnern, bildet in diesem Augenblicke den Einsatz des Kampfes. Die Congreßpartei, von Anfang an im Besitze der durch ihre Salpetergruben wichtigen und einträglichen Nordprovinzen, war auch militärisch im Vortheile durch den Besitz der Flotte, welche es ihr gestattete, ihre Streitkräfte verhältnißmäßig rasch und leicht nach einem Angriffspunkte im Süden zu bringen, wohin die Landtruppen Balmaceda's nur nach langwierigen Märschen gelangen konnten. So vermochten die Congressisten, wie verflossene Woche gemeldet worden, 8000 Mann bei Caldera zu landen und auf Valparaiso vorzugehen, in dessen Umgebung sie zunächst die Eisenbahn- und Telegraphenverbindungen zerstörten. In Valparaiso selbst hat Balmaceda sein Gewaltregiment mit einer Grausamkeit behauptet, welche die Anzahl seiner Gegner nur vermehrte. Eine starke Partei ist dort zweifelsohne bereit, sich zu erheben, wenn den Congressisten das Glück treu bleiben sollte. Balmaceda, welcher, von der Wiedereinnahme von Pisagua berauscht, noch dieser Tage siegesgewisse Depeschen durch das Reuter-Bureau verbreiten ließ und die völlige Vernichtung der Insurgenten in Aussicht stellte, hat zugleich Alles aufgeboten, um dem Angriffe der Congressisten wirksam zu begegnen. Er hat die Garnisonen der 187 Kilometer entfernten Hauptstadt Santiago und der noch weiter entfernten Hafenstadt Concepcion nach dem bedrängten Valparaiso entsendet. Diese Verstärkungen scheinen jedoch erst nach dem Beginne der Kämpfe eingetroffen zu sein, woraus sich einmal die Niederlage der Regierungstruppen am ersten Tage und dann die Wiederaufnahme der bis jetzt noch unentschiedenen Schlacht erklären. Die Commandanten der vor Valparaiso liegenden fremden Geschwader haben mittlerweile für den Fall eines Angriffes auf die Stadt Vorkehrungen für Leben und Schutz der Ausländer getroffen.

* Die unterirdische Telegraphenlinie zwischen Berlin und München

ist, wie schon berichtet, am Samstag eröffnet worden. Von zuständiger Seite wird darüber geschrieben:

Das Zustandekommen der Linie hat bei den schwierigen Verhältnissen mehrjähriger Verhandlungen zwischen den betheiligten Reichs- und Landesbehörden bedurft. Nachdem ein günstiges Ergebniß durch das Entgegenkommen der Königlich bayerischen und der Königlich württembergischen Staatsregierung erzielt war, wurde im Jahre 1889 zunächst die Kabellinie zwischen Karlsruhe und Stuttgart und damit der Anschluß an das unterirdische Reichsnetz hergestellt. Nunmehr ist auch der unterirdische Anschluß für die Linie Berlin-München durchgeführt. Das Kabel hat sieben Adern, wodurch sieben neue Leitungen gewonnen sind, was für die Interessen des allgemeinen Verkehrs im gleichen Maße wie für die Bedürfnisse der Landesvertheidigung von Wichtigkeit ist.

Die unterirdische Telegraphenlinie von Berlin nach München hat eine Länge von 741 km mit 5187 km Leitung (413 km Linie mit 2891 km Leitung auf Reichstelegraphengebiet und 328 km Linie mit 2296 km Leitung auf bayerischem Gebiete). Das Erdkabel wird außer für die beiden Endpunkte Berlin und München auch für die Zwischenorte Dresden, Chemnitz, Nürnberg und Ingolstadt neue Verbindungen gewähren.

Die Gesammtherstellungskosten haben rund 4½ Millionen Mark betragen, welche von den betheiligten Regierungen auf verfassungsmäßigem Wege beschafft worden sind. Hiervon entfallen rund 2½ Millionen Mark auf die deutsche Reichstelegraphenverwaltung und 2 Millionen Mark auf die Königlich bayerische Telegraphenverwaltung. Die Herstellung der neuen Linie ist namentlich bei den Uebergängen über das sächsische Erzgebirge und das Fichtelgebirge, welche wegen der ausgedehnten und harten Felslager nur durch umfangreiche Sprengungen zu bewerkstelligen waren, mit großen Schwierigkeiten verknüpft gewesen. Die ersten Telegramme auf der neuen Linie sind zwischen dem Staatssekretär Dr. von Stephan und dem Staatsrath v. Mayer, als Vertreter des auf Urlaub befindlichen Staatsministers Freiherrn v. Crailsheim, gewechselt worden. Die Verbindung funktionirt in tadelloser Weise.

* Roggenausfuhr und Unruhen in Rußland.

Es wird eine Verordnung des russischen Finanzministers veröffentlicht, wonach bei dem nach dem Auslande auszuführenden Weizen eine Roggenbeimischung von höchstens acht Prozent, anderes Getreide eine Beimischung von höchstens drei Prozent und eine Kleiebeimischung nicht über ein Prozent des Gewichts betragen darf. Getreide mit größeren Beimischungen von Roggen und Kleie wird, falls es nicht bis zum 27. August um Mitternacht die erforderlichen Ausfuhrdokumente erhalten, zur Ausfuhr nicht mehr zugelassen. Der „Pol. Corr." zufolge glaubt man in Petersburg, da das Verbot der Ausfuhr von Roggen und Kleie sich nicht auf die Häfen des Weißen Meeres erstreckt, voraussehen zu dürfen, daß der Roggenexport von dort einen bedeutenden Aufschwung erfahren werde.

Aus Petersburg wird vom Montag telegraphisch berichtet: Der Roggen-Export aus den baltischen Häfen nimmt enorme Dimensionen an; die zu den Häfen führenden Bahnen sind kaum im Stande, das angeführte Getreide rechtzeitig zu befördern. Auf den Knotenpunkten der Bahnen findet eine ungewöhnliche Anhäufung von Getreidewaggons statt. Im Gouvernement Kowno wie in der Stadt Wilna veranlaßte die verstärkte Roggenausfuhr Ausschreitungen. In Schaulan hielt die erregte Menge am Morgen des 16. August alle zum Bahnhofe ziehenden Roggenfuhren, gegen 400, an und brachte dieselben in das Gebäude des Stadtamtes, wo die Getreidesäcke zu Boden geworfen wurden. Dann zog ein Haufe auf den Bahnhof, um die Absendung der Getreidetransporte zu verhindern, und Viele warfen sich zu diesem Zwecke auf die Geleise nieder. Obgleich die Polizei bekannt gab, daß die Bäcker das Roggenbrot zu den früheren Preisen verkaufen müssen und die Großhändler Roggen aus der Stadt führen dürfen, nachdem sie der Polizei die bis zum 31. Juli alten Styls abgeschlossenen Contracte vorgelegt haben, dauerten die Unordnungen am folgenden Tage fort. Da die städtische Bahnadministration keine Roggentransporte mehr entgegennahm, sendeten die Getreidehändler Roggen auf Fuhren zur nächsten Bahnstation Kurschany. Sobald dies bekannt wurde, eilte das Volk aus der Stadt dahin. Der Polizei gelang es, die Hauptanstifter zu ergreifen. Die erbitterte Volksmasse begab sich aber unter lautem Hurrah nach dem Polizei-Gebäude, um die Verhafteten zu befreien. Als die Mahnungen der Behörde nichts halfen, wurden Truppen herangezogen. Gleiche Ausschreitungen meldet man auch aus anderen Orten jener Gegend. Im Städtchen Lida, wohin am Markttage nicht ein Pud Roggen zugeführt wurde, hielt das Volk die von Lande kommenden Fuhren mit dem von Exporteuren aufgekauften Roggen auf, warf die Säcke auf die Straße und schrie: „Besser nach Sibirien, als auf heimathlichem Boden durch Hunger sterben. Wir wollen leben und essen!" Folgenden Tags wiederholten sich die Tumulte. In Wilna versuchten Arbeiter einer Eisenbahnwerkstätte die Absendung von zum Export bestimmten Roggentransporten zu verhindern; der zur Ruhe mahnenden Gendarmerie rief man entgegen, man führe das Blut der Bauern aus. Auch hier mußten zur Herstellung der Ordnung Verhaftungen vorgenommen werden.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 26. August, Vorm.

Ueber den Stand der Handelsvertrags-Verhandlungen berichten die „Münch. Neuest. Nachr.", daß die erste Lesung des Vertragsentwurfes rasche Fortschritte macht. Sobald sie beendigt sein wird, werden die Delegirten umfangreiche Berichte an ihre Regierungen absenden und neue Instruktionen zu der zweiten Lesung erwarten. Die hoffnungsvolle Stimmung der Delegirten auf einen raschen und zufriedenstellenden Verlauf der Verhandlungen hat durch die bisherigen Berathungen noch keinerlei Aenderung erfahren. Auch bezüglich der Verhandlungen mit der Schweiz scheint man sich der Hoffnung auf eine Lösung der wenigen schwebenden Streitpunkte, die nicht von einschneidender Bedeutung sind, hinzugeben. Die Schweiz hat die Verhandlungen lediglich mit Rücksicht auf das Referendum abgebrochen.

Eine so einmüthige Ablehnung mochten die Herren Gregr und Schneider doch nicht erwartet haben, als sie daran gingen, die Welt mit ihrem neuesten staatsrechtlichen Programm, welches auf dem Prinzip der „Vereinigten Staaten von Oesterreich" aufgebaut ist, zu beglücken. Selbst die ihnen zunächst stehenden jungczechischen und antisemitischen Parteigenossen erklärten ihre Ideen als nicht ernst zu nehmen und an sehr derben Zurückweisungen dieser Hirngespinnste hat es nicht gefehlt. Aber charakteristisch genug für die österreichischen Verhältnisse bleibt es doch, daß diese Vertreter der radikalkonfusen Parteien in Oesterreich mit ihren Umsturzprogrammen bei hellichtem Tage an die Oeffentlichkeit zu treten wagten und daß man es allseits für werth findet, gegen solchen Wahnwitz zu Felde zu ziehen. Wenn sich der jungczechische Radikalismus bis zu dem Ideale der „Vereinigten Staaten Oesterreichs" versteigt, so erscheint dies nicht so verwunderlich und inkonsequent, als wenn sich eine Fraktion, die sich bis heute noch immer deutsch nennt, ihre Mithilfe den ärgsten Gegnern des Deutschthums in Oesterreich anbietet, um diesem Experimente zur Durchführung zu verhelfen. Kein Wunder daher, daß die stillen Gönner und Förderer der Fraktion des Mechanikers Schneider, die Klerikalen, Anstand nehmen, seinem Programm beizutreten. Sie können es um so weniger, als die Idee der Schaffung eines unabhängigen deutsch-klerikalen Centrums im österreichischen Parlamente wieder auftaucht und wenn auch von den Mitgliedern der Hohenwart-Partei bekämpft, immer weitere konservative Wählerkreise erfaßt, die ein ferneres Zusammengehen mit den slawischen Fraktionen vermieden wissen möchten. In dieser für die klerikale Partei so kritischen Lage konnte ihr die Veröffentlichung des jung-tschechisch-antisemitischen Programms nur sehr ungelegen kommen, und bei aller Freundschaft zur Fraktion des Mechanikers Schneider fanden es die deutsch-klerikalen Organe in Oesterreich doch auch gerathen, jede Gemeinschaft mit dessen Programm, soweit es eine Kooperation mit den radikalen slawischen Elementen verlangt, abzulehnen.

Der Pariser Korrespondent der „Times" hat wieder etwas erfunden. Er will aus angeblich vertrauenswürdiger Quelle erfahren haben, daß Admiral Gervais nach Kronstadt ein China betreffendes Dokument gebracht habe, wonach im Falle einer dortigen Volkserhebung gegen die Ausländer Rußland und Frankreich ihre Kohlenvorräthe theilen und die Ostgrenzen besetzen sollen; außerdem würde Frankreich der griechisch-orthodoxen und Rußland der katholischen Propaganda keinen Widerstand entgegensetzen. Der Korrespondent gibt den abenteuerlichen an „Tausend und eine Nacht" erinnernden Charakter seiner Mittheilungen zu, welche übrigens in einer fremden, ihm ungeläufigen Sprache niedergeschrieben seien. Diese neueste Nachricht des phantasievollen Herrn Blowitz wird überall gerechtem Zweifel begegnen.

Die „Zwischenfälle" auf dem Balkan und im Orient häufen sich in besorgnißerregender Weise. Nach einer Meldung der „Agence de Constantinople" benachrichtigte der Gouverneur von Kreta die Pforte, daß neuerdings unter der Bevölkerung der Insel eine gewisse Erregung Platz greife, welche auf Umtriebe des kretensischen Comité's in Athen zurückzuführen sei. — Der „Agence Balcanique" zufolge erhielt die bulgarische Regierung Nachrichten über eine Truppenansammlung an der serbisch-bulgarischen Grenze und sie wandte sich deshalb an die serbische Regierung mit der Bitte um Aufklärung. Die serbische Regierung ertheilte (natürlich!) beruhigende Versicherungen.

* Emin Pascha.

Gegenüber den Meldungen der Blätter, wonach Emin Pascha in Wadelai angekommen sei und die Mahdisten

MARCHIVUM

vollständig geschlagen habe, bemerkt die „Vossische Ztg.“, nach einem ihr vorliegenden, vorgestern eingetroffenen Briefe eines portugiesischen Missionars aus Katavi vom 20. Mai sei es zweifellos, daß Emin Pascha mit Dr. Stuhlmann, nachdem sie die Gefechte mit den von den arabischen Sklavenhändlern aufgewiegelten Eingeborenen überstanden hätten, in Tanganika eingetroffen seien.

Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Aus London den 25. Aug. bringt Hirsch's Telegraphenbureau folgende Meldung: „Nach eingelaufenen Drahtberichten **besiegte Emin Pascha die Mahdisten** und gewann die Provinz Wadelai wieder. Emin Pascha hat in den Kämpfen 6000 Elephantenzähne erbeutet.“ Die Geschichte dieses Telegramms, welches in Brüssel entstanden ist, verdient näher dargelegt zu werden. Hin und wieder erscheinen namentlich in französischen Blättern angebliche Telegramme, welche die Zustände im Congostaate als unhaltbar erscheinen lassen. So hatte das Telegraphenbureau Dalziel vor zwei bis drei Wochen gemeldet, die Eingeborenen hätten sich gegen die Araber erhoben und hätten 450 derselben umgebracht. Die auf Stanley-Falls anwesenden belgischen Beamten hätten sich mit den Arabern zurückziehen müssen, um nur ihr Leben zu retten. Der Bestand des Congostaates selbst sei schwer bedroht. An diese angebliche Depesche hatte eine Anzahl französischer Zeitungen, z. B. „Matin“, die lächerlichsten Schlußfolgerungen geknüpft. In der letzten Nummer des „Mouvement Géographique“ beschäftigt sich nun der belgische Geograph Wauters mit diesen Meldungen und weist nach, **daß daran auch nicht ein einziges Wort wahr ist.** Laut den neuerdings vom Congo eingetroffenen Berichten und Telegrammen war dort nichts Ungewöhnliches vorgekommen. Nachdem Wauters dies in unzweifelhafter Weise dargelegt, sagt er in einem Anfluge von Ironie: „Solche Telegramme könne er auch geben, wie das Dalziel-Bureau. Er habe zwei erhalten und von großer Tragweite. Sie waren am Schlusse des Blattes erst eingetroffen und deßhalb in die Beilage gekommen. In der Beilage liest man nun an erster Stelle das obige soeben aus London übermittelte Telegramm mit einer für jeden Kenner belustigenden Erklärung dazu. Wauters wird es wohl kaum selbst geglaubt haben, daß dieser „Ulk“ ernst genommen werden könnte. Er ist trotzdem nach England übergegangen, und der Telegraph erfreut uns von dort damit. Zum Schlusse mag noch betont werden, daß Emin Pascha weder auf dem Wege nach dem Norden ist, noch eine solche Absicht hegte. Auch ist kein Gedanke mehr daran, daß von Emins früher gesammelten Elfenbeinvorräthen noch etwas vorhanden ist.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 26. August 1891.

* **Vom Hofe.** Der **Großherzog** und die **Großherzogin** verweilten am Montag Nachmittag bis 5 Uhr in Friedrichshafen und fuhren dann mit dem **Großfürsten Michael** und dessen jüngstem Sohn nach Schloß Montfort zum Besuch der Prinzessin Luise von Preußen. Gegen 7 Uhr verließen die Herrschaften den Hafen von Langenargen und brachten den Großfürsten Michael mit seinem Sohne nach Friedrichshafen zurück, von wo die Herrschaften die Rückfahrt nach Schloß Mainau unternahmen und gegen 9 Uhr daselbst eintrafen. Gestern Nachmittag hat sich der Großh. Hofmarschall Graf v. **Andlaw** zu mehrwöchentlichem Urlaub nach Schlingen begeben.

* **Ordensverleihung.** Der Großherzog hat dem Major **Freiherrn von Wangenheim**, Flügeladjutant des Großherzogs von Oldenburg, das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen und dem Kammerdiener des Großherzogs von Oldenburg, Johann Hermann **Boß**, das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen verliehen.

* **Die Bienenwirthschaftliche Ausstellung in Karlsruhe** wird mit Beginn der nächsten Woche eröffnet werden. Der Eintrittspreis (20 Pfg.) ist so niedrig gestellt, daß **Jeder** die Ausstellung besuchen kann. Der Deutsche Centralverein für Bienenzucht will durch seine Ausstellungen neue Anregung zur Pflege der Honigbiene geben. Es soll gezeigt werden, was die Bienenzucht der Neuzeit leistet und welche Hilfsmittel ihr zur Verfügung stehen. Freunde der Natur, Förderer des nationalen Wohlstandes und deutschen Fleißes, mögen nicht versäumen, die Ausstellung zu besuchen. Eine bienenwirthschaftliche Ausstellung in dieser Ausdehnung und Vollständigkeit wird, lt. Karlsr. Ztg., in den nächsten Jahren im Süden Deutschlands nicht mehr stattfinden.

* **Die Einnahmen der Bad. Bahnen** betrugen im Monat **Juli**:

	Personen-Verkehr M.	Güter-Verkehr M.	sonstige Quelle M.	Summa M.	Jan. bis mit Juni M.
nach prov. Feststellung 1891	1.809,654	2,272,878	298 692	4,485,104	25,939,837
nach prov. Feststellung 1890	1.804,868	2,249,566	277 440	4,331,871	25,750,843
nach defin. Feststellung 1890	1.8[illegible]6,701	2,276,899	281 165	4,366,[illegible]	25,[illegible],493
Im J. 1891 gegen die prov. Einnahme des J. 1890 mehr	4,786	123,313	5 652	143 233	181,994
weniger	—	—	—	—	—
und gegen die defin. Einnahme des J. 1890 mehr	2,953	96,679	7,907	98 619	—
weniger	—	—	—	—	35,556

* **Behufs Gründung eines „Verbandes Deutscher Gewerbevereine“** wird am 6.—8. September l. J. eine Delegirtenversammlung in **Köln** a. Rh. stattfinden, zu welcher auch der **hiesige** Verein einen Vertreter entsenden wird.

* **Der Gewerbe- und Industrieverein** dahier erhielt von dem I. Vorsitzenden der Deutschen Fächerausstellung in Karlsruhe ein Schreiben, dem wir folgendes entnehmen: „Wie Ihnen wohl bekannt sein wird, ist in Karlsruhe mit Ende Juni d. J. die deutsche Fächerausstellung durch J.J. K.K. Hoheiten den Großherzog und die Großherzogin von Baden feierlich eröffnet worden . . . Es wurde uns bereits der Besuch verschiedener Vereine zu Theil, welcher in anerkennendster Weise der Befriedigung über das Gebotene Ausdruck gaben. Wir möchten deßhalb nicht verfehlen, auch Ihren geschätzten Verein auf unsere im Interesse der deutschen Kunstindustrie in's Leben gerufenes Unternehmen aufmerksam zu machen und Ihre sehr geschätzten Mitglieder zu gemeinschaftlichem Besuche ganz ergebenst einzuladen.“

* **Vereinigung der Deutsch-Oesterreicher und Ungarn.** Mehrere hiesige Oesterreicher lassen in unserem heutigen Blatte ein Inserat erscheinen, betreffend einen Aufruf zur Gründung einer geselligen Vereinigung hier weilender Deutsch-Oesterreicher und Ungarn, worauf wir dieselben auch an dieser Stelle aufmerksam machen.

* **Zum VI. Delegirtentag des „Süddeutschen Gastwirthe-Verbandes“** hatten sich gestern einige hundert Abgeordnete und Mitglieder der einzelnen Vereine im Gesellschaftshause in **Straßburg** eingefunden und an vier langen Tischen Platz genommen. Vor 7 Jahren entstand der Verband in **Mannheim**, und wenn damals nur einige zielbewußte Männer den Verband ausmachten, so darf derselbe jetzt auf eine große Reihe von Vereinen mit tausenden von Mitgliedern als Glieder eines großen Gemeinwesens zurückblicken. Auch der Wirthe-Verein Straßburg gehört seit 2 Jahren dem Verbande an und im vorigen Jahre war der Verein durch seinen Präsidenten bei dem V. Delegirtentag in **Ludwigshafen** vertreten. Damals stellten die Straßburger den Antrag, den diesjährigen Verbandstag in Straßburg abzuhalten und mit Begeisterung wurde dieser Antrag zum Beschluß erhoben. Und so waren denn gestern aus allen Gauen, aus allen Landestheilen Süddeutschlands Abgeordnete nach Straßburg geeilt. Auch aus verschiedenen Städten des Reichslandes, aus Metz, Mülhausen, Schlettstadt, Weißenburg, Rappoltsweiler waren Vereine gekommen und darunter auch solche, welche noch nicht zum Verbande gehörten. Der Antrag, den Süddeutschen Gastwirthetag Ende Juni jedes Jahres abzuhalten (Antrag des Rhein-Main- und des badischen Verbandes), wird nach längerer Besprechung durch den Beschluß der Versammlung erledigt, daß fürderhin der Verbandstag nach dem Antrag Hotz-Freiburg im Verlaufe des Monats Juni stattfinden soll. In dem durch Fahnen und Wappengruppen in den deutschen und in den Stadtfarben geschmückten großen Aubettesaal fand heute Nachmittag 3 Uhr das Festessen statt. Nach dem ersten Gang erhob sich Verbandspräsident Heidinger-**Stuttgart** und brachte dem deutschen Kaiser ein Hoch dar. Bald darauf erhob sich Mitglied Glassner-**Karlsruhe** und trank auf das Wohl des Großherzogs von Baden. Vorstandsmitglied Krüger-**Straßburg** führte aus, wie sich der Wirthe-Verein-Straßburg eine Ehre daraus mache, die Collegen aus Süddeutschland zu beherbergen und er glaube, daß sich die Collegen hier wohl fühlen und die besten Eindrücke mit fortnehmen werden. Reinemer-**Darmstadt** feierte den Großherzog von Hessen. Heidinger trank auf die anwesenden Vertreter der Behörden und den Reichstagsabgeordneten Dr. Petri, worauf dieser in längerer, formvollendeter Rede, in welcher er die Bestrebungen des Verbandes als berechtigt anerkannte, den süddeutschen Gastwirthe-Verband und dessen Mitglieder hochleben ließ. Darauf verlas der Vorsitzende Schmutz eingelaufene Telegramme von dem bayerischen Landesverband und den Wirthsvereinen aus Aschaffenburg, Bamberg und Würzburg.

* **Die Ersatzreservisten**, welche zu einer zehnwöchentlichen Uebung einberufen wurden, sind gestern Nachmittag hier eingerückt.

* **Einer Bierstudie**, welche die Allg. Zeitschrift für Brauerei und Malzfabrikation veröffentlicht, entnehmen wir Folgendes: „Nach den Anschauungen der Münchener Biermannen besteht die Tendenz des **Hofbräuhauses in München** vorzüglich darin, den Brauern des Landes zu zeigen, wie die Qualität des Gerstensaftes in München und im ganzen glücklichen bayerischen Reiche beschaffen sein soll und muß. Als solches ist also die Hofbrauerei ein Muster-Institut, welchem die Aufgabe obliegt, über die Qualität des edlen Gerstensaftes in Bayern treu zu wachen und die bayerischen Brauer, mehr aber noch das gesammte bierkrinkende Publikum von Bayern, vor Uebervortheilung und Schädigungen, sowohl in Bezug auf Qualität als Bierpreis zu bewahren. So edel und schön auch diese Aufgabe in den Augen des Publikums erscheinen mag, so läßt sich doch nicht verkennen, daß sie keine leichte ist, jedoch hat die Verwaltung des königlichen Brauhauses es noch fast in jedem Jahre verstanden, aus den besten Sorten von Gerste und Hopfen ein Fabrikat herzustellen, welches selbst die höchsten Forderungen der anspruchsvollsten Bierprüfer befriedigte. „Vox populi — vox Dei“ kann man in diesem Falle kühn ausrufen, denn in München ist das Volk allein, und nur das Volk im Stande und berechtigt, das Urtheil über die Bierqualität zu fällen, unbekümmert um die Mode, um das Urthel der feinen Welt und weiß Gott, welch' andere Umstände! „Das Jahr ist gut, Braunbier ist gerathen!“ Wenn der Vers zutrifft, so gibt es keine Unzufriedenheit, Alles in München und wahrscheinlich auch im ganzen großen Bayerlande, findet den ersten und höchsten Herzenswunsch erfüllt und wehe dem, dem es einfallen wollte, diese Hoffnungen und Erwartungen auch nur um ein Jota zu schmälern oder zu verkürzen.“

* **Als Mahnung zur Vorsicht** möge ein schwerer Unglücksfall dienen, von dem vor einigen Tagen die Gattin des Lazareth-Inspektors der Haupt-Kadetten-Anstalt zu Groß-Lichterfelde betroffen wurde. Frau B. war mit dem Einkochen von Früchten beschäftigt, bei welcher Gelegenheit ihr ein Glas mit Preißelbeeren zerbrach. Sie wollte die Frucht nicht umkommen lassen und suchte deßhalb so viel wie möglich davon zu retten. Mit einem Löffel schöpfte sie die aus dem Glase herausgeflossenen Beeren vom Tische auf und schöpft dieselben in ein Dessertschüsselchen. Später wollte Frau B. diese Beeren essen, doch kaum hatte sie den ersten Löffel zum Munde geführt, als sie einen lauten Schmerzensruf ausstieß. Ein Blutstrom entquoll ihrem Munde. Wie sich herausstellte, hatte sich ein Glassplitter zwischen den Beeren befunden, der der bedauernswerthen Frau im Halse stecken geblieben war und dort eine erhebliche Verwundung herbeigeführt hatte. Aerztliche Hülfe war bald zur Stelle, doch konnte das Leben der Frau B. nur durch einen operativen Eingriff erhalten werden. Nachdem noch der Kreisphysikus aus Teltow telegraphisch herbeigerufen worden, welcher ebenfalls die Nothwendigkeit einer Operation bestätigte, wurde unter Beihülfe mehrerer Anstaltsärzte sofort zu derselben geschritten. Sie gelang vorzüglich. Der Glassplitter hatte sich in der Luftröhre festgesetzt und mußte aus derselben mittels Luftröhrenschnitts entfernt werden. Die Patientin befindet sich außer Lebensgefahr, bis zur vollständigen Heilung dürften aber immer noch Monate vergehen.

* **Unter dem Namen Vitrit** wurde der Glasfabrik Karlswerk in Bunzlau soeben ein Baustoff patentirt, welcher so recht in die Bestrebungen unserer Zeit paßt, weil er eine zugleich wirksame und wohlfeile Ausschmückung der Wohnräume und auch der Außenwände und Dächer, ermöglicht. Man hat zwar bereits versucht, die Zimmerwände mit gepreßten Glasornamenten auszuschmücken, jedoch konnte dies der Kostspieligkeit und Sprödigkeit des Materials wegen nur in den seltensten Fällen geschehen. Der Vitrit beseitigt nun, den Erfindern zufolge, beide Uebelstände. Derselbe ist ein Kunststeinkörper, mit einer fest anhaftenden Glasoberfläche, die sich beliebig färben und durch Aetzung sowie durch das Sandstahlgebläse bearbeiten läßt. Der Vitrit widersteht der Feuchtigkeit angeblich eben so gut als das Glas und läßt sich in Platten bis zu 1½ Meter Grundfläche herstellen. Die Festigkeit des Ganzen in Hinsicht auf Druck und Zug wird angeblich von keinem Baustein übertroffen. Die Erfinder denken sich die Verwendung des Vitrits zur Ausschmückung von Wänden und Decken hauptsächlich in Verbindung mit Eisenbauten. Dies schließt aber natürlich die Benutzung des neuen Stoffs z. B. zu Treppenstufen, Fensterbänken, Dachdeckungen, Außenwandflächen, Tischplatten u. dergl. nicht aus.

* **Brodaufschlag.** Die hiesigen Bäcker haben beschlossen, angesichts der wiederholt erhöhten Mehlpreise mit dem 1. Sept. eine Preiserhöhung des Bier-Pfundbrodes um 4 Pfg. eintreten zu lassen. (In Frankfurt a. M. erhöhen die Bäcker und Brodfabriken ebenfalls den Preis für das **Pfund** Weißbrod **um einen** Pfennig und den Preis für das Pfund Kornbrod (sog. Schlüchterner Brod) um 1½ Pfennig von Donnerstag an.) Der **Verband** sämmtlicher kaufmännischer Vereine Oberschlesiens richtet eine **Immediat-Eingabe** an den Kaiser wegen der Brodtheuerung.

* **Restauration „Semiramis“ in Ludwigshafen.** Am kommenden Samstag wird in unserer Nachbarstadt Ludwigshafen ein neues prächtiges Restaurationslokal, „Semiramis“ genannt, eröffnet; dasselbe bildet die Ecke der Wrede- und Maxstraße und ist von dem Erbauer, Herrn Architekt **Brunner**, in altdeutschem Stil hergestellt. Im ersten Stockwerke befindet sich ein größeres und ein kleineres Restaurationslokal, welche mit Malereien geziert sind und fünf große gemalte Fenster lassen Halblicht in das größere Lokal, welches durch schmiedeiserne Lüstres erhellt werden kann, eindringen. Das kleinere Lokal hat zwei große Rundfenster, welche nach Cartons des Karlsruher Malers **Klay** von Glasmaler **Beiler** in Heidelberg mit den Gestalten der Semiramis und ihres Gemahls Ninon in meisterhafter Ausführung bemalt sind. Beleuchtet ist dieses Lokal durch eine orientalische Lustre-Ampel. Im 2. Stockwerk schuf sich der Besitzer einen mit Springbrunnen versehenen Garten. Herr Architekt **Brunner** hat durch diesen Bau die Stadt Ludwigshafen um ein schönes Lokal bereichert und die ausführenden Künstler, **Gutbrod**, **Ernst**, **Gradolfer** und **Drexler**, **Cassar** aus Mannheim, sowie das Gaswerk Mainz und Andere, haben redlich dabei mitgeholfen. Der Mannheimer Architekten-Verein wird am Tage vor der Eröffnung in den Lokalen eine kleine Vorfeier veranstalten. Die Wirthschaft wird Herr Restaurateur **Rösinger** aus Mannheim übernehmen.

* **Der Ludwigshafener Rheinpark** ist von Herrn Karl **Eisenborn** um den Preis von 125,000 Mark an Herrn Kaufmann **Strauß und Cons.** in Ludwigshafen verkauft worden.

* **Vom Hopfenmarkte** berichtet das „Schwetz. Tagebl.“ aus **Schwetzingen**, 25. Aug. Die Witterung ist nichts weniger als hochsommerlich. Wenn auch die Temperatur am Tage warm, so geht dieselbe Nachts doch sehr zurück und beinahe jeder Tag bringt uns mehr oder weniger einzelne Regenschauer, was für die Ausreife der Hopfendolden wenig vortheilhaft erscheint. Wir hätten jetzt warme Witterung, hauptsächlich warme Nächte und etwas gedeckten Himmel am Tage nothwendig. Trotz der Ungunst der Witterung ist im Allgemeinen zu keiner Klage Veranlassung. Allerdings wird die **Ernte**, welche dieses Jahr immerhin ca. 10 bis 14 Tage später stattfindet, bei weitem nicht die Menge Hopfen liefern, als im Anfange die Aussichten versprachen, allein diese Thatsache wird für den Produzenten nicht von erheblichem Schaden sein, sondern der Gewinn liegt in der höheren Preislage. Was nützt dem Landwirth die kolossale Menge, welche viel Arbeitslohn verursacht, wenn der Erlös ein derartig niedriger ist, daß kaum der Pflückerlohn erreicht wird — was ja thatsächlich schon vorgekommen ist. Eine **Norm über die zukünftige Preislage** läßt sich heute noch nicht aufstellen, doch möchten wir den Produzenten heute schon an's Herz legen, sich keinen allzu sanguinischen Hoffnungen in Betreff des Preises hinzugeben. Thatsache ist, daß noch immer Vorräthe vorjähriger Waare vorhanden und, was hauptsächlich zu beachten ist, wird die zu erntende Menge den Bedarf weitaus überholen und läßt auf nichts weniger als goldene Berge warten. Darum rathen wir heute schon, **auf vorsichtige Behandlung der neuen Waare Bedacht zu nehmen und wenn ein annehmbares Gebot dem Pflanzer gemacht wird, dann los damit!**

* **Ein Röhrenbruch** der Wasserleitung entstand gestern Nachmittag in der Rheinstraße. Von Seiten der Direktion der städtischen Gas- und Wasserwerke wurden alsbald die nöthigen Anordnungen getroffen und dürfte der Schaden im Laufe des heutigen Tages wieder ausgebessert sein.

* **Kaminbrand.** Gestern Abend halb 9 Uhr entstand in dem Hause P 6, 12 ein Kaminbrand, der jedoch nach kurzer Zeit wieder gelöscht werden konnte. Bei dieser Gelegenheit konnte man, wie uns geschrieben wird, die Wahrnehmung machen, wie sehr an der Zeit es war, hier (bei aller Anerkennung der schätzbaren Dienste der unermüdlichen freiwilligen Feuerwehr. D. R.) eine ständige Feuerwache ins Leben zu rufen, denn kaum war der Ausbruch des Brandes nach dem Centralbureau gemeldet, als auch schon die Feuerwehr im Laufschritt angerückt kam und ihren Dienst versah, so daß sie nach ungefähr einer halben Stunde wieder abziehen konnte. Im anderen Falle wäre um einer Kleinigkeit willen wieder die ganze Stadt alarmirt worden, so aber dürfte nur ein minimaler Bruchtheil unserer Einwohner von dem ausgebrochenen Brande etwas erfahren haben.

* **Eine aufregende Scene** spielte sich gestern Vormittag 9 Uhr im Wartesaal 3. Klasse des hiesigen Personenbahnhofs ab. Man berichtet uns hierüber: Zwei Soldaten eines auswärtigen Regiments, ein Sergeant und ein Gefreiter, welche einen Gefangenentransport zu vollziehen hatten, ihrem Auftrage aber bereits nachgekommen waren, hielten sich um die angegebene Zeit in dem Wartesaal auf, in welchem sich auch noch eine größere Anzahl sonstiger Personen befanden. Plötzlich krachte ein Schuß, das Gewehr des Gefreiten hatte sich entladen und die Kugel schlug in die Decke des Saales ein. Zum Glück wurde Niemand verletzt, trotzdem die Kugel hart am Kopfe eines hiesigen Gewerbetreibenden vorbeisauste. — Wir kennen nun allerdings die militärischen Vorschriften über den Umgang mit geladenen Waffen nicht, das aber wissen wir, daß ein Wartesaal kein passender Aufenthaltsort ist für Soldaten, welche geladene Gewehre bei sich führen und was hatte das geladene Gewehr überhaupt noch für einen Zweck, nachdem der Gefangene doch bereits abgeliefert war?

* **Von Krämpfen befallen** stürzte gestern Nachmittag in der Straße zwischen J 7 und K 7 eine Arbeiterin zur Erde und blieb längere Zeit am Boden liegen; schließlich verbrachte man dieselbe in das Allg. Krankenhaus, von wo sie später mittels Droschke nach ihrer Heimathsgemeinde Wallstadt befördert wurde.

* **Thierquälerei.** Vor einigen Tagen machten sich am Neckarvorland einige Knaben einer ganz niederträchtigen Thierquälerei schuldig; sie fingen nämlich eine Gans ein, stachen derselben ein Auge aus und brachten ihr noch einen Stich am Halse bei. Die jugendlichen Strolche sind zur Anzeige gebracht und dürfte die gebührende „Belohnung“ für ihre Heldenthat nicht ausbleiben.

* **Selbstmordversuch.** Gestern Mittag hat sich ein auf einem Bureau in K 8 angestellter 18jähriger junger Mann in selbstmörderischer Absicht mittels Revolver zwei Kugeln in die rechte Schläfe gejagt. Er erreichte seinen Zweck jedoch nicht ganz, sondern wurde nur schwer verletzt nach dem Allg. Krankenhause verbracht.

* **Ruhestörung.** Gestern Abend verübte eine Frau in betrunkenem Zustande im Wartesaal des hiesigen Hauptbahnhofes Unfug. Als die Schutzmannschaft zur Verhaftung der Excedentin schritt, war es nur möglich, dieselbe mittels Karren nach dem Amtsgefängniß zu verbringen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 26. August Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius: Trocken	Feucht	Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des vorg. Tages: Maximum	Minimum
752.0	16.7	14.2	1 S 5	22.5	10.0

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker etc.; 6: Sturm; 10: Orkan.

Sielbau **Nachrichtendienst.** Mannheim.

Beobachtungen vom 25. auf 26. August.

Beobachtungszeit: Tag	Stunde	Grundwasserstände: R 5 über	L 13 Norm	K 2 Null	Meteorologische Beobachtungen: Temperatur in Cels: Max.	Min.	Temp.	Hygrometer %	Regenhöhe der letzten 24 Stunden mm
25.	12 Uhr Mitt.	89,61	89,95	89,85	—	—	22,2	67	—
25.	6 Uhr Nachm.	—	—	—	23½	15	20,0	65	—
26.	6 Uhr Morg.	—	—	—	20	15	16,0	90	—

* **Muthmaßliches Wetter** am Donnerstag, 27. Aug. An der Nordküste Schottlands ist abermals ein Luftwirbel von erheblicher Tiefe (740 mm) erschienen, welcher voraussichtlich über Dänemark nach der Ostsee, zu einem Theile jedoch auch nach Süden vordringen dürfte, da sich in Nordfrankreich ein Theilminimum befindet. Infolge dieser Vorgänge hat sich das Maximum von 765 mm auf Norditalien, die Schweiz, die südlichen Theile von Württemberg und Bayern sowie auf Deutsch-Oesterreich zurückgezogen. Dem-

MARCHIVUM

gemäß sind für Donnerstag und Freitag bei zunehmender Bewölkung und Gewitterneigung mehrfache Niederschläge mit darauffolgender ziemlich empfindlicher Abkühlung zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

* **Heiligkreuzsteinach,** 24. August. In der festlich geschmückten Kirche feierten wir gestern Mittag das Jahresfest der Gründung unseres Ortsvereins des ev. Bundes.

* **Eppingen,** 24. Aug. Mit dem 1. September wird der Dienstbetrieb der Post in die Räume des neuen Postgebäudes verlegt werden. — Schon seit einigen Tagen werden von dem Mühlbacher Steinbruche zu dem Heidelberger Feuerbestattungsgebäude Steine durch die hiesige Stadt geführt. — Der hiesige Gemeinderath hat schon bei mehreren Sitzungen über den Neubau eines Spitals in hiesiger Stadt Berathung gepflogen.

* **Karlsruhe,** 25. Aug. Der Badische Hauptverein der deutschen Luther-Stiftung ist auch dieses Jahr wieder in der Lage, Stipendien und Erziehungsbeiträge für Söhne und Töchter evangelischer Pfarrer und Lehrer, namentlich solcher auf dem Lande, vergeben zu können. Die betreffenden Gesuche sind spätestens bis 14. September d. Js. an den „geschäftsführenden Ausschuß des Badischen Hauptvereins der deutschen Luther-Stiftung, z. H. Herrn Prälat Dr. Doll in Karlsruhe" einzusenden.

* **Von der Tauber,** 25. August. Die norddeutschen Händler, welche voriges Jahr erstmals die Gegend zwecks Einkaufs von Stieren besuchten, scheinen keine schlechten Geschäfte zu machen, denn nicht nur sind sie heuer wieder gekommen und kaufen auf den Märkten der Gegend, sondern sie haben auch ihre Einkäufer, die denselben Zusendungen machen. Häufig sieht man, wie die „B. Z." schreibt, an unseren Stationen Wagen mit schönem Vieh mit Aufschriften wie „von Borberg nach Magdeburg," „Wertheim nach Halle" u. s. w. Die Bauern machen vergnügte Gesichter ob der starken Nachfrage, welche die Preise hoch hält.

* **Tauberbischofsheim,** 25. Aug. Finanzassistent W. aus Offenburg wurde in seiner Wohnung verhaftet. Derselbe ist bereits geständig, den im Dezember v. J. dem Diener der hiesigen Obereinnehmerei abhanden gekommenen Werthbrief mit 700 Mark Baarinhalt beseitigt und weitere Unterschlagungen im Betrage von mehr als 600 Mark verübt zu haben, in dem er Posten eingenommen und quittirt, aber nicht gebucht hat.

* **Nassig,** 25. Aug. Am 23. August wurde hier das 25jährige Jubiläum des Herrn Pfarrer Bach gefeiert.

* **Konstanz,** 25. August. Das Gesuch des vom Schwurgerichte zum Tode verurtheilten Ebner aus Steinbach um Wiederaufnahme des Verfahrens ist nun auch von großh. Oberlandesgericht Karlsruhe zurückgewiesen worden. Damit sind nun, da auch das Gnadengesuch zurückgewiesen wurde, sämmtliche Rechtsmittel ergebnißlos erschöpft.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

♁ **Ludwigshafen,** 26. August. Gestern Abend ertrank beim Baden im Lux'schen Weiher der 8jährige Sohn des Buchhalters Gerber. Die Leiche wurde alsbald an derselben Stelle, wo der Knabe ertrunken ist, geländet.

* **Frankenthal,** 25. Aug. Durch Herrn Glockengießer A. Hamm wurde gestern der Rest der beim Brand des Läutethurmes zu Speyer geschmolzenen ehemals 44 Zentner wiegenden Glocken gewogen. Dieser Rest betrug noch 596 Kilo.

* **Speyer,** 25. Aug. Gestern Abend fand eine sehr zahlreich besuchte Versammlung des Gewerbevereins behufs Besprechung über die nächstes Jahr hier abzuhaltende Lokalgewerbe- und Industrie-Ausstellung statt. Herr Oekonomierath Belten theilte mit, daß die Firma Belten bereit sei, einen in der Baumschule in der Wormserstraße gegenwärtig im Bau begriffenen Neubau, welcher einen Flächenraum von 660 Quadratmeter umfasse, dem Gewerbeverein unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Nachdem auch geplant sei, eine größere Gartenbau-Ausstellung mit zu verbinden, ferner eine Geflügel- und Bienen-Ausstellung, so könnte ein hübsches Bild über die hiesige industrielle, gewerbliche und landwirthschaftliche Thätigkeit zur Anschauung gelangen. Um ein richtiges Bild des hiesigen Gewerbes zu geben, sind nur solche Geschäfte zur Ausstellung zuzulassen, in deren Werkstätten die Ausstellungsobjekte gefertigt wurden; auswärtig gefertigte Gegenstände sind auszuschließen. Hilfsmittel bei der Verfertigung der Gegenstände, sowie bei der Decorirung, von auswärts bezogen, sind zulässig.

* **Neustadt,** 25. Aug. Am verflossenen Sonntag tagte hier die XX. ordentliche Generalversammlung des Kranken-Unterstützungs- und Sterbekassevereins „Palatina", anerkannter Verein, mit dem Sitze zu Frankenthal.

* **Rödersheim,** 25. August. Am kommenden Sonntag den 30. August wird dahier die diesjährige Bezirksversammlung der Feuerwehren des Bezirks Neustadt abgehalten. Nach der um 3 Uhr beginnenden Uebung der hiesigen Feuerwehr findet im Rathhaussaale die Delegirtenversammlung statt.

* **Lauterecken,** 25. Aug. Gestern fand in Folge Einladung des 1. Vorstandes des landwirthschaftlichen Bezirkscomité's Kusel eine Versammlung der hiesigen Viehbesitzer statt behufs Gründung einer Stammgenossenschaft. Nachdem die Satzungen verlesen waren, wurde zur Aufnahme der Mitglieder geschritten. Es unterzeichneten 24 Züchter. Der Herr Bezirksamtmann dankte dann für die zahlreiche Betheiligung und bemerkte, daß die Zahl der Genossenschaften in seinem Bezirke die Zahl 10 erreicht habe.

* **Annweiler,** 25. Aug. Der diesjährige Bartholomäusmarkt wird am Sonntag, den 30. und Montag, den 31. August abgehalten.

* **Zweibrücken,** 24. Aug. Aus einem wohlhabenden Orte der Vorderpfalz wird der „Zw. Ztg." folgende erbauliche Geschichte berichtet: Hatte da ein Ackersmann einen Taglöhner genommen, bekam aber, als es ans „Berappen" ging, Meinungsverschiedenheiten mit ihm, da der Arbeiter 20 Pfg. mehr Lohn beanspruchte. Da aber jeder in seinem Rechte zu sein glaubte, so eilte der Taglöhner zum Richter, und er hatte die Genugthuung, daß ihm seine Forderung von 20 Pfg. zugesprochen wurde. Das genügte aber unserem Landwirthe noch nicht, denn er ließ es bis zur Pfändung kommen, die denn auch an einem Acker frisch geschnittenen Getreides vorgenommen wurde. Die Frucht wurde gebunden, aufgeladen und unter „Auflauf des ganzen Dorfes" vor dem Bürgermeisteramt versteigert. Der Erlös von 31 M. genügte gerade zur Deckung von Forderung und Kosten.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 25. August. (Ferien-Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Weitzel. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Referendar Böhler.

1) Wegen Sachbeschädigung war der 36 Jahre alte Fabrikarbeiter Arnold Hinsen von Mannheim vom hiesigen Schöffengericht zu 4 Tagen Gefängniß verurtheilt worden, weil er am Abend des 14. Juni d. J. am Hause seiner Schwiegereltern zu Waldhof, wo sich seine von ihm getrennt lebende Ehefrau aufhält, eine Fensterscheibe eingeschlagen haben sollte. Gegen dieses Urtheil hatte der Angeklagte Berufung eingelegt, die heute auch für begründet erklärt wird und zur Freisprechung desselben führt. Die Vertheidigung führte Rechtsanwalt Dörzbacher. — 2) Im Juni d. J. entwendete die 14 Jahre alte, wegen Diebstahls schon bestrafte Blumenverkäuferin Elise Franz von Wallstadt in M 7, 15 und L 12, 2 hier einige Kinder-Bettunterlagen, sowie einige Weißzeugstücke und überbrachte diese gestohlenen Sachen ihrer Mutter, der 36 Jahre alten Ehefrau des Maurers J. Franz, Katharina geb. Kinzig von Ladenburg. Letztere war deshalb wegen Hehlerei vom hiesigen Schöffengericht zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt worden, während Elise Franz wegen der von ihr verübten Diebstähle eine 12wöchentliche Gefängnißstrafe diktirt wurde. Die von beiden Angeklagten eingelegte Berufung wird heute als unbegründet verworfen. Die Vertheidigung hatte Rechtsanwalt Dr. Köhler über sich. — 3) Die Berufung des hiesigen Gastwirthes Karl Schlager von Durmersheim, der vom Schöffengericht wegen Körperverletzung und Schmähung eines Beamten zu 3 Monaten Gefängniß und 8 Tagen Haft verurtheilt worden war, wird als unbegründet verworfen. Schlager hatte in der Nacht vom 13. zum 14. Juni d. J. vor seiner Wirthschaft auf der Schwetzingerstraße hier dem Schutzmann Ziegler (der ihn mehrmals wegen Uebertretung der Feierabendstunde angezeigt hatte) mit einer Fleischmulde einen Schlag ins Gesicht versetzt, infolge dessen der dadurch erheblich Verletzte 14 Tage dienstunfähig wurde. Auch rief damals Schlager dem Schutzmann noch Schmähungen zu. Der Antrag der Vertheidigung, die Rechtspraktikant Holz führte, ging heute nur auf Ermäßigung der Strafe, allein der Gerichtshof bestätigte, wie erwähnt, obengenanntes Urtheil. — 4) Der Maurer Josef Gutfleisch von Mannheim war von der Anklage der Uebertretung des § 360 Ziff. 13 des R.-St.-G.-B. (angeblich an einem Sperling verübter Thierquälerei) vom hiesigen Schöffengericht freigesprochen worden. Gegen dieses Urtheil wurde von Seiten der Großh. Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt, die heute jedoch als unbegründet verworfen wird. Die Vertheidigung des Angeklagten hatte Rechtsanwalt Dr. Wittmer übernommen.

Sport.

Der Herbstgautag des deutschen Radfahrerbundes für den 5. Gau (Mittelrhein) wird am Sonntag, 30. August in Edenkoben abgehalten. Das Programm bestimmt Folgendes: 1. Preiswettfahren für Gaumitglieder von Speyer über Dudenhofen, Hanhofen, Geinsheim, Gommersheim, Altdorf, Venningen nach Edenkoben (25 Kilometer). Abfahrt halb 9 Uhr Vormittags nächst dem Personenbahnhof in Speyer. Vorher Zusammenkunft in der gegenüberliegenden Restauration. 2. 11 Uhr Sitzung des Gau-Ausschusses im Hotel „Zum Schaf" in Edenkoben, gleichzeitig Frühschoppen-Concert im Garten daselbst. 3. Mittags halb 1 Uhr, gemeinschaftliches Mittagessen im „Hotel Schaf". 4. Nachmittags 3 Uhr Festfahrt mit Musik durch die Stadt nach dem Bahnhof. 5. Hierauf kleine Straßenrennen für Gaumitglieder auf der Straße von Edesheim nach Edenkoben (2 Kilometer). 6. Nach Beendigung der Rennen Preisvertheilung mit Bankett im Hotel „Zum Schaf". Bei ungünstiger Witterung fallen die Nachmittagsrennen aus, während die übrigen Veranstaltungen ohne Rücksicht auf die Witterung abgehalten werden.

Zwölftes Gauverbandsfest mittelrheinischer Fechtclubs. Im Zoologischen Garten in Frankfurt hatten sich am Samstag und Sonntag die hervorragendsten mittelrheinischen Fechtvereine zusammengefunden, um ihr alljährlich stattfindendes Gauverbandsfest in feierlicher Weise zu begehen. Von den 11 dem Verbande angehörigen Vereinen waren außer dem Frankfurter Fechtclub „Hermannia" die Vereine von Darmstadt, Mannheim, Mainz, Worms-Offenbach und Wiesbaden anwesend und auch die nicht dem Verbande angehörenden Vereine von Butzbach, Bürgel und Büdingen hatten Vertreter entsendet. Der Verlauf des Festes war der denkbar schönste. Von Mannheimern erhielten Preise: In Florett: Keim (Ehrendiplom); in Schläger: Rud. Keim (goldene Medaille 1. Preis), A. Langheinrich (bronz. Medaille). Die Vereine Worms und Mannheim erzielten beim Schaufechten lobende Erwähnungen.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin,** 25. Aug. Einer der gefährlichsten Irrsinnigen, die sich gegenwärtig in der Irrenanstalt Dalldorf befinden, der Bäckergeselle Max Halsband, hat vor Kurzem eine Flucht unternommen, die an Kühnheit unerreicht ist. Der etwa 30jährige Mann galt schon trotz seiner Jugend als ein „Star" der Berliner Einbrecherzunft und die „schwierigsten" Diebstähle und Einbrüche Ende der 70er und Anfangs der 80er Jahre setzte die Kriminalpolizei auf das Conto Halsband's. Im Jahre 1882 wurde Halsband dingfest gemacht, spielte aber den „wilden Mann" mit solchem Geschick, daß er zur Beobachtung seines Geisteszustandes erst nach der neuen Charité und dann nach Dalldorf in die städtische Irrenanstalt gebracht wurde. Von hier aus hat Halsband nicht weniger als acht Fluchtversuche unternommen, der letzte derselben aber setzte den vorhergegangenen die Krone auf, da er aus der Isolirzelle verschwand, ohne daß die auf dem Korridor patrouillirende Wache etwas davon gemerkt hätte. Halsband hatte sich, wie ein Berichterstatter meldet, vor etwa 14 Tagen bei dem Oberwärter F. unpäßlich gemeldet und ließ sich, um den Tag zu schlafen, eine Matratze in die Zelle geben. Als man die Letztere am anderen Morgen öffnete, war Halsband verschwunden; es schien unerklärlich, wie der Irre und auf welchem Wege derselbe geflüchtet, als man aber die Matratze fortgenommen, löste sich das Räthsel von selbst. Halsband hatte ein großes Loch in den Fußboden gestemmt, war durch dasselbe gekrochen und durch den hohlen Zwischenraum in den Keller gelangt; dort erbrach er die Thür desselben, die zum Parterre führte und stieg auf den Boden. Hier schlug er die nach der Außenfront des Gebäudes führende Hydrantenscheibe durch, ließ dann den Feuerwehrschlauch hinaus, kletterte an demselben zur Erde und verschwand über der Mauer. — Nur wenige Tage konnte sich der Ein- und Ausbrecher der goldenen Freiheit erfreuen; die Kriminalpolizei fand den wilden Mann und schaffte ihn nach Dalldorf zurück, wo dem gefährlichen Burschen jetzt die strengste Bewachung zu Theil wird.

— **Berlin,** 25. August. Als Mörder des Kaufmanns Hirschfeld in Spandau wird ein früherer Kommis desselben, Georg Wetzel, verfolgt, dessen Thäterschaft kaum mehr zweifelhaft ist.

— **Kiel,** 25. August. Heute Nachmittag explodirte eine Mine auf dem Marinefahrzeug „Otter." Ein Deckoffizier ist todt, zwei Offiziere und zwei Matrosen leicht verwundet.

— **Schwerin,** 25. Aug. (Telegr.) Der Großherzog hat wieder mehr Athemnoth, das Befinden ist aber nach erquickendem Schlaf recht gut, die Lähmung unverändert, eine Kräftigung nicht bemerkbar.

— **Oldenburg,** 25. August. In Eggershausen hat ein Bauer des Nachts seine Frau ermordet.

— **Stuttgart,** 25. Aug. (Telegr.) Der „Staatsanzeiger" meldet: Nachdem am 17. Aug. zum letzten Male ein heftiger Fieberfall aufgetreten, hat sich das Allgemeinbefinden des Königs bei besserem Schlaf und Appetit gehoben, der König konnte gestern zum ersten Male wieder nach der Tafel im Empfangssaale auf kurze Zeit erscheinen.

— **Kissingen,** 25. Aug. (Telegr.) Heute Vormittag fand die Einweihung des Denkmals Ludwig I. statt, welches hiesige Einwohner aus karrarischem Marmor durch Professor Knoll anfertigen ließen. Der Comiteevorstand, Hofrath Dr. von Dietz, übergab das Denkmal dem Vertreter der Staatsregierung, Grafen Luxburg.

— **Znaim** (Mähren), 24. August. Einen merkwürdigen Einblick in die Eitelkeit und Leichtgläubigkeit von Frauen gewährte eine mehrtägige Gerichtsverhandlung, die vor dem hiesigen Schwurgericht stattfand. Die Bahnaufseherfrau Marie Roch war wegen Betrugs angeklagt. Das erste ihrer Opfer ist die Schneidermeisters-Wittwe Marie Krischke, eine wohlhabende Wittwe, die gern zum zweiten Male unter Hymens Banden geschmachtet hätte. Für diese Dame wußte die Angeklagte einen feschen Bräutigam, der Dominik Kondelka heiße und Maschinenführer der Nordwestbahn sei. Bald entspann sich durch ihre Vermittlung zwischen der Wittwe und dem Maschinenführer ein glühendes Liebesverhältniß, ehe die verliebte Wittwe den Erkorenen ihres Herzens noch je gesehen hatte, was um so sicherer erscheint, als besagter Kondelka gar nicht existirte. Auf Rechnung des künftigen Ehestandes sandte sie dem Bräutigam, der ihr durch die Roch so viele schöne Briefe schickte, drei Uhren, Ketten, Lebensmittel und Geld, zusammen an 2400 fl. werth. Natürlich übernahm dies alles die Roch und verwendete es für sich. Die zweite Beschädigte ist Frau Adelaide N., die Gattin eines Lottokollektanten, die, eines Tages von einem Platzregen überrascht, im Wächterhäuschen der Angeklagten Schutz fand. Schon am folgenden Tage erhielt sie den Besuch der Roch, die ihr vertraulich mittheilte, sie sei von einem wunderschönen, in Klosterbruck garnisonirenden Oberlieutenant beobachtet worden, der sich in sie sterblich verliebt habe. Frau N. wurde über und

---

Um der Ehre willen.

Roman nach dem Amerikanischen von August Leo.

Nachdruck verboten.

49) (Fortsetzung.)

„Wenn er Dein Geheimniß kennte," fuhr Guy fort, „würde er — davon bin ich überzeugt! — nicht einen Augenblick zögern, Dir die Kleine zu entreißen, und wenn Dein Herz darüber brechen sollte."

Nachdem Guy dies gesagt hatte, blieben sie einen Augenblick stehen, gerade an einem Orte, wo jedes Wort, das sie sprachen, Florestans Ohr erreichen konnte. Von dem, was Guy gesagt, hatte er nichts verstehen können, doch Selma's leidenschaftliche Antwort vernahm er deutlich.

„Sprich mir nie wieder von ihm, Guy! Ich will selbst Ernst Florestan's Namen nicht mehr hören. Ich hasse ihn und kann mich der Furcht vor ihm nicht erwehren. Er hat mir mein Leben ruinirt und alle meine Hoffnungen ertödtet. Ich wünschte, ich hätte nie von ihm gehört und bitte Gott, daß ich niemals wieder sein Gesicht erblicken möge. Ich hasse ihn von ganzer Seele!"

Florestan hörte die leidenschaftlichen Worte, sah das blasse, erregte Gesicht, das so voll Zorn, Verachtung und Trauer war, und es schien ihm, als ob er niemals wieder würde Athem holen können, da ihn die unterdrückte Wuth und die tödtliche Eifersucht fast erstickten.

„Armes Kind!" sagte Guy zärtlich. „Was kann ich sagen, was kann ich thun, Selma, Dir zu helfen Ich gäbe meinen rechten Arm darum, wenn ich Dich wieder so heiter und glücklich sehen könnte, wie damals am Ufer des Flusses."

Diese leise in einem Tone gesprochenen Worte, wie eine Mutter ihr bekümmertes Kind tröstet, rührten ihr das Herz und sie legte, als wäre sie seine Schwester, ihr dunkles Köpfchen an seine Schulter.

„Guy! Guy! Erinnere mich immer daran, daß es stets vor Tagesanbruch am finstersten ist."

Ihr leises Flehen war unwiderstehlich rührend. Guy zog die schlanke Gestalt näher an sich und streichelte liebkosend die Stirn, die auf seiner Schulter lag.

Als Florestan dies sah, trat er unfähig, diesen Anblick, den er so falsch deutete, länger zu ertragen, aus seinem Verstecke hervor, und näherte sich ihnen unbemerkt, als Guy's zärtliche Stimme ihn wieder festbannte.

„Ich will nie wieder eine Versöhnung zwischen Dir und Florestan zu vermitteln suchen, Selma. Ich bin überzeugt, daß es besser ist, wenn Ihr Euch nie wieder sehet, und doch wird er jedenfalls Hollyhut besuchen, und so sehe ich keinen Weg, es zu vermeiden. Vielleicht wenn Du für einige Zeit fortreisest, bis —"

Ihre heftige Antwort, während deren sie sich wieder immer weiter von Florestan entfernten, unterbrach ihn.

„Er soll mich nicht aus meinem Hause treiben, Guy! Er soll mich nicht wieder heimath- und freundlos machen, wie früher. Und glaubst Du nur einen Augenblick, daß ich mich von meinem Kinde trennen würde? Sie ist jetzt mit meiner ewig wachen Sorgfalt kaum sicher, und sollte ich Hollyhut verlassen, so könnte ich auch sie nicht haben. Nein, er soll mich nicht aus meinem Hause treiben, fort vom Großvater, meiner Kleinen und Dir, Guy."

Ihr Gesicht sah blaß und entschlossen aus trotz ihrer Aufregung, und als sie es aufrichtete, fühlte Florestan den teuflischen Wunsch, dessen liebliche Schönheit zu vernichten, er machte noch einen Schritt vorwärts, nur um wieder stehen zu bleiben und Guy's Worten gierig zu lauschen.

„Wenn Du nicht fortgehen willst, so mußt Du Muth fassen, ihm entgegen zu treten."

„Gut denn, das will ich," antwortete sie entschlossen.

„Du wirst furchtlos und tapfer sein müssen, Selma; er ist nicht mehr der Mann, der um Deine Liebe warb."

Ein bitteres Lächeln spielte um seine Lippen, als sie sich an ihre letzte Zusammenkunft erinnerte, sie blieb stehen, wo sie gerade stand, so, daß nur das Murmeln ihrer Stimme, doch nicht ihre Worte Florestan's Ohr erreichen konnten.

„Er kann nicht schlimmer sein, als ich ihn kennen gelernt habe, Guy. Ich glaube, daß er zu allem fähig ist, doch um meines Kindes willen will ich Alles wagen, selbst ihm zu trotzen. Guy" — hier wurde ihre Stimme angstvoll und bebend — „ich habe Dir noch nicht gesagt, daß Dein schlimmster Feind, Herbert Fayne, meinem Geheimnisse auf der Spur zu sein scheint. Er sah mich an dem Tage, an dem Mrs. Lacy mit der Kleinen ankam, und sprach und benahm sich so, als ob es etwas ganz Merkwürdiges wäre, mich ein Kind halten zu sehen. Glaubst Du, daß er einen Verdacht hatte, oder bildete ich mir nur es ein?"

Bei dem Namen Fayne verdunkelte sich Guy's Gesicht plötzlich, doch er bezwang sich.

„Wo solche Schlangen herumkriechen, muß man immer auf der Hut sein", sagte er bitter. „Doch es ist, glaube ich, nur Deine Furcht, die Dich vermuthen läßt, daß er Dein Geheimniß beargwohne. Das ist doch gewiß nichts Merkwürdiges, daß Du im Waldhäuschen ein Kind in den Armen hieltst."

„Aber erinnerst Du Dich seiner sonderbaren Fragen, als wir von der Reise zurückkehrten? Und wie er das bemerkenswerth fand, daß wir unseren Bekannten nicht begegnet?"

„Ich erinnere mich. Er ist jeder Schandthat fähig, obwohl es mir unbegreiflich wäre, was ihm das Wissen Deines Geheimnisses nützen könnte. Ich glaube, er wird Dir nie wieder in den Weg kommen, doch, um der Sicherheit willen, sei stets auf der Hut. Aber mache Dir nicht unnützen Kummer. Wir haben ohnedies genug."

Selma seufzte tief.

„Ach Guy, wohin ich sehe, ist Alles schwarz. Wenn nur Ernst Florestan wieder von Dundee fortgehen und uns in Frieden lassen wollte!"

Sie schluchzte herzbrechend und lehnte den Kopf ermüdet an seinen Arm, und er bückte sich zu ihr herab und bat sie flüsternd, nicht zu verzweifeln.

„Fasse Muth, Selma, mein armes Kind," sagte er zärtlich. „Denke an die kleine Theo — und stärke Dich in dem Gedanken, daß die Wohlfahrt und Sicherheit dieses kleinen Lebens von Deinem Muthe und Deiner Selbstbeherrschung abhängt."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

über roth und gleichfalls sterblich verliebt; von nun ab schickte sie durch die Roch dem feschen Offizier Geld und Viktualien im Werthe von mehr als 1000 fl., wofür sie eine Menge von billets doux von dem unsichtbaren Verehrer erhielt, denn, wie die Roch versicherte, an ein Zusammenkommen war aus Familiengründen nicht zu denken, ja, nicht einmal seinen Namen wollte der stille Verehrer der Roch verrathen. Die Geschworenen sprachen Marie Roch schuldig und der Gerichtshof verhängte über sie eine dreijährige schwere Kerkerstrafe.

— **Pest**, 24. Aug. **Eine Gesellschaft zur Vertilgung der Ehemänner.** Im Bacser Bezirke ist man auf die Spur von einer Frauengesellschaft gekommen, die es sich zur Aufgabe stellte, die Gatten der mit letztern unzufriedenen Weiber **mit Arsenik aus der Welt zu schaffen.** In der Gemeinde St. Tamas wurden vier Weiber unter dem durch gewichtige Anzeichen gerechtfertigten Verdachte, Giftmischerinnen zu sein, verhaftet. Das Haupt der Bande ist eine verwittwete Frau Vivnicski, geb. Milica Tuturov. Eine Hausdurchsuchung förderte Gifte zu Tage, darunter Arsenik, welches die Giftmischerin solchen Frauen verkaufte, die ihre Männer los sein wollten. Man schritt zur Verhaftung dieses entsetzlichen Weibes, welches beim Verhör alles gestand und dabei **mehrere angesehene Damen** der dortigen Gegenden compromittirte. In St. Tamas wurden drei Ausgrabungen vorgenommen, welche ergaben, daß die betreffenden an Vergiftung gestorben seien, ebenso wurden in Becse, Petrovoselo, Verbaß und Turia Ausgrabungen angeordnet.

— **Konstantinopel**, 25. August. (Telegr.) Raymond, von den Räubern freigelassen, traf wohlbehalten in Nobosto ein.

— **Newyork**, 23. Aug. Während der **Explosion in dem Hause an Parkplace** sollen sich in demselben über 150 Personen befunden haben. Durch den Zusammenbruch wurden auch die Röhren der Newyorker Dampfheizungsgesellschaft gebrochen und es entströmten denselben mächtige Dampfwolken, welche sich mit dem aus den Ruinen aufsteigenden Rauch vermischten. Die Feuerwehrleute machten wahrhaft heroische Anstrengungen, um die unter den Trümmern Begrabenen, deren Hülferufe und Geschrei zu hören war, zu retten. Der „Standard" erzählt folgenden Fall. **Drei Kinder**, welche auf der Straße gespielt hatten, wurden ebenfalls verschüttet, doch hörte man noch ihre Stimmen. Die Feuerwehrleute, aller Kleider entledigt, zogen wie Rasende die auseinander liegen Balken heraus, und endlich gelang es, die drei Kleinen zu befreien. Nur ein Knabe war noch im Stande zu sprechen. „Bitte, retten Sie meine Schwester", sagte er, „sie ist ganz blutig". Man trug die Kinder zur Ambulanz, während der brave Junge mit der Hand seiner **Mutter** zuwinkte, welche von ihrer gegenüberliegenden Wohnung den Zusammenbruch des Hauses mit angesehen und, halb wahnsinnig, den Versuch gemacht hatte, sich zum Fenster hinauszustürzen, von ihrem Manne aber daran mit Gewalt verhindert worden war. Während der Katastrophe **schirrte ein Mann sein Pferd** in der Straße an; die fallende Mauer **zerschmetterte das Pferd** zu einer unkenntlichen Masse, indessen der Mann unverletzt blieb. Verschiedene Arbeiter frühstückten im Schatten der Mauer; zwei derselben entsprangen glücklich, die anderen aber wurden zum Theil unter den Trümmern begraben, schließlich jedoch unverletzt hervorgezogen. **Eine ungeheuere Menschenmenge** hatte sich an der Unglücksstätte eingefunden und konnte nur mit Mühe von der Polizei zurückgehalten werden. Herzzerreißende Szenen spielten sich vor den Augen der Zuschauer ab. Man sah unter den Trümmern des Gebäudes zwischen einigen schweren Balken, wie der Körper einer Frau langsam von den Flammen verzehrt wurde. An anderen Stellen wiederum waren Arme u. Beine der in den Ruinen Begrabenen sichtbar. Von dem Moment an, in welchem das Gebäude einstürzte, erfüllte lautes Jammergeschrei, Hilferufen und Stöhnen die Luft. Auch eine Anzahl Passanten waren von den einstürzenden Mauern des Hauses erschlagen worden. Wahrscheinlich ist nur ein einziger Mensch unverletzt aus dem Unglückshause entkommen. Derselbe arbeitete im obersten Stock des fünfstöckigen Hauses, kann aber nicht sagen, wie er gerettet worden ist. Vermuthlich ist er längs der Trümmer in die Straße hinuntergerutscht. Die Insassen der vom Feuer ergriffenen Nachbarhäuser hatten gerade noch Zeit, zu flüchten. **Eine Menge halbbekleideter Arbeiterinnen** wurde an Leitern heruntergelassen. Niemand von den Ueberlebenden oder den Zuschauern kann zusammenhängend erzählen, wie sich das Unglück zugetragen hat. Sie waren alle so erschüttert, daß sie wie gelähmt erschienen. Gegen die Explosionstheorie spricht der Umstand, daß die Trümmer eher auf einen Zusammenbruch, als auf ein Auseinandersprengen deuten. Man glaubt daher, daß der eigentliche Grund der Katastrophe in der Ueberlastung der oberen Stockwerke zu suchen ist, denn es befanden sich dort eine ganze Anzahl 50 Tons wiegende Druckerpressen und durch die beständige Bewegung der Maschinen war das ganze Gebäude unsicher geworden. Außerdem war die Konstruktion und Ausführung desselben eine sehr mangelhafte. Es sind Ziegelsteine aufgehoben worden, an denen kein Mörtel haftet und in dem ganzen Gebäude-Block waren keine Trennungsmauern vorhanden. Das Gebäude scheint vor etwa 20 Jahren aufgeführt worden zu sein und seitdem sind allerdings strengere Gesetze erlassen worden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Das von uns bereits angekündigte Gastspiel des unter der Leitung des Herrn Direktors **Brasch** stehenden Süddeutschen Hoftheater-Ensembles soll, wie wir vernehmen, im **Saalbau** stattfinden und bereits am nächsten Sonntag beginnen und acht Tage währen. Es dürfte interessiren, zu erfahren, daß Herr Brasch mit Kräften ersten Ranges u. a. folgende Stücke aufführen wird: „Der selige Toupinel", „Ein toller Einfall", „Schuldig", „Der verlorene Sohn" (Pantomime) „Heimg'funden", „Die Haubenlerche" und „Sodoms Ende". Es ist demnach eine Reihe interessanter Vorstellungen zu erwarten.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 25. Aug. Nach der „Post" nimmt der König von Sachsen an den Kaisermanövern Theil, aber nur während der Erfurter Tage.

* **Berlin**, 25. Aug. **Aus Bremen wird von mehreren** Seiten bestätigt, daß der dort in diesen Tagen von der **Neuguinea-Compagnie zum Verkauf gebrachte Tabak** weitgehende Erwartungen übertroffen hat. Die Besichtigung und der Verkauf fand unter sehr reger Betheiligung statt, kein Angebot wurde unter 2 Mk. das Pfund gemacht, ein großer Theil erzielte den außerordentlich hohen Preis von 3,28 M. Allseitig wurde, der „Köln. Ztg." zufolge, die schöne Decke, der gute Geschmack, der feine Geruch, der **gute Brand des Tabaks** anerkannt; man fand ihn besser als den besten Sumatratabak und man setzt auf ihn große Erwartungen für den Bremer Platz, der durch den Amsterdamer Sumatrahandel beeinträchtigt worden ist. Der Tabak ist in der weiten humusreichen Ebene des Gogolflusses zwischen Stephansort und Friedrich Wilhelmshafen gezogen und dort sollen jetzt in ausgedehntem Maße Tabakpflanzungen betrieben werden. Auch die gleichzeitig von der Neuguinea-Compagnie zum Verkauf gestellte **Baumwolle** findet den lebhaftesten Beifall aller Sachkenner und erzielt gleichfalls hohe Preise. Der Stapel ist außerordentlich lang und kräftig und glänzt wie Seide. Neuerdings hat die Gesellschaft die Entsamungsmaschinen nach Neuguinea hinausgesandt.

* **Kiel**, 25. Aug. Das hier eingetroffene chilenische Kriegsschiff „Almirante Pinto" soll angeblich Kanonen übernehmen wollen. Das Kriegsschiff wechselte bei seiner Einfahrt am Nachmittage mit dem Wachtschiff Salut.

* **München**, 25. Aug. Den Rücktritt des Generaldirektors der Staatsbahnen, Schnorr-Carolsfeld gilt als wahrscheinlich.

* **Wien**, 25. Aug. Das österreichische Abgeordnetenhaus tritt bereits Anfang Oktober zur Berathung des deutsch-österreichischen Handelsvertrags zusammen.

* **Budapest**, 25. Aug. Der „Egyetertes" meldet lt. Frkf. Ztg. aus offizieller bulgarischer Quelle, der türkische Großvezier habe den bulgarischen Agenten in Konstantinopel davon benachrichtigt, daß die Pforte den Emigranten Peter Stantschew, ehemaligen Präfekten von Varna, ausliefern werde. Stantschew ist intellektueller Urheber des Mordes von Beltschew, und Mitte September schon wird gegen ihn, sowie gegen Karawelow und Georgiew der Prozeß beginnen.

* **Prag**, 8. Aug. Nachdem die Dispositionen für die Manöver definitiv getroffen sind, wurde die Ankunft des Kaisers in Prag für den 26. September in Aussicht genommen.

* **Paris**, 25. Aug. Ministerpräsident Freycinet wird wahrscheinlich morgen hierher zurückkehren.

* **Edinburg**, 25. Aug. Die Königin Victoria nebst Gefolge traf heute in Balmoral ein. Sie wird bis zum Spätherbst dort verweilen.

* **Portsmouth**, 25. Aug. Admiral Gervais beabsichtigte anfangs auf der Heimreise einen Besuch in Ostende zu machen, hat jedoch diesen Plan wegen Mangels an Zeit aufgegeben. Er lichtet morgen früh die Anker zur Rückkehr.

* **Belgrad**, 25. August. Ein Consortium rheinischer Firmen ist bei dem serbischen Ministerium um Verleihung der dem englischen Consortium abgenommenen Concession zur Errichtung von Schlächtereien eingekommen.

* **Belgrad**, 25. Aug. Die Provinzialblätter melden, daß das diesjährige Erntejahr nach Menge und Güte besonders reich war. Namentlich Weizen und Mais seien gut gediehen.

* **Petersburg**, 25. Aug. Die „Nowoje Wremja" führt in einem Leitartikel aus, Rußland solle nicht gegen das vertragswidrige Einrücken bosnischer Bataillone in Wien Einspruch erheben, weil dadurch (?) die gesammte Balkanfrage angeregt würde, worauf Oesterreich nur warte (?).

Mannheimer Handelsblatt.

Equitable, Lebensversicherung in Newyork. Das Verwaltungs-Komitee für Deutschland, Oestreich-Ungarn, Rußland, Balkanstaaten und den Norden Europas besteht aus den Inhabern drei erster Hamburger Firmen, Emile Nölting, L. E. Amsinck und Carl v. Merck. — Der soeben erschienene Jahresbericht pro 1890 konstatiert „eine außerordentlich glückliche Entwickelung nach jeder Richtung hin." Das neue Geschäft erreichte die Höhe von Mk. 886 Millionen, wie der Bericht selbstlobend hinzufügt: „Wiederum das größte Geschäft, welches je in irgend einer Anstalt der Welt erzielt worden ist." Es stiegen der Versicherungsbestand: auf Mk. 3,062,815,510, die Prämien- und Zinseneinnahme: auf Mk. 148,906,908, und die Gewinnreserve: auf Mk. 100,471,901. Die Totalfonds pro 31. Dezember 1888 betrugen Mk. 506,785,914. Auch in Newyork selbst macht die Equitable das größte Versicherungsgeschäft, in 1890 allein für einen Betrag von M. 141,934,050. Wichtig ist noch, besonders angesichts der bereits von uns behandelten Agitation gegen die fremden Anlagen der Versicherungen: ein diesbezügliches genaues Verzeichnis. Darnach hatte die „Equitable" (zum Kurswerth gerechnet) für Doll. 47,583,076 oder Mk. 202,633,073 fest angelegt und zwar für Doll. 29,316,294 (darunter Posten von Millionen) in 64 verschiedenen Mortgagebonds, sowie in dem gesetzlichen Posten von Doll. 884,050: United States Bonds, ferner 20 Staats- und Stadtanleihen, darunter Doll. 28,389 Deutsche Konsols und Doll. 19,231 Schweizer Rente; ferner 21 Antheilsscheine und Aktien und endlich unveränderliche Depots in 11 verschiedenen Ländern, unter denen Australien den bei weitem größten Betrag repräsentiert.

△ **Mannheimer Effectenbörse** vom 25. August. An der heutigen Börse waren Verein chem. Fabrik Vorzugs-Aktien zu 107 pCt. gesucht; Landauer Volksbank wurden zu 120 pCt. umgesetzt.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 25. August.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	102.30 G	3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	99.50 G
4 " " 1886	105.— bz	4 R. Hyp. Pfdbr. S. 45 —46	100.— bz
4 " " fl.	100.75 bz	4 " " " 47—48	100.— bz
4 " T. 100 Loose	137.— bz	4 " " " 53	100.— bz
3 Reichsanleihe	88.60 G	3½ Mannheimer Obl. 1888	95.50 G
3½ "	97.80 bz	4 " " 1884	101.10 bz
4 "	106.— bz	4 " " 1880	177.40 bz
3 Preuß. Consols	88.60 G	4 Heidelberg	101.— bz
3½ " "	97.80 bz	4 Freiburg i. B. Obl.	100.80 G
4 "	104.60 bz	3½ "	95.— bz
3 Reichsanleihe Scrips	82.80 bz	4½ Ludwigshafen Kr.	103.— bz
3 Preuß. Consols	88.80 bz	4 "	101.50 bz
4 Bayer. Obligationen Mk.	104.70 bz	4½ Waghä. Zuckerfabri	100.50 G
4 Pfälz. Ludwigsbahn Pr.	109.— G	5 Oggersheimer Spinnerei	100.50 G
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	100.60 bz	5 Verein. Chem. Fabriken	100.25 G
4 " Maxbahn	102.— G	5 Westeregeln Alkaliwerke	103.50 bz
4 " Nordbahn	102.— G	4½ Pfälz. Br.-A.-G. Sper. Zgl.	106.— G
3½ " Priorit.	95.— bz	4½ Zellstofffabrik Waldhof	102.25 bz

Actien.

Badische Bank	114.— bz	Binger Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabr.	192.— B
Rheinische Creditbank	114.— G	Bergerische Brauerei	56.— G
Rhein. Hyp.-B. 60 pCt. E.	183.— G	Badische Brauerei	54.— B
Pfälz. Hyp.-Bank	117.— bz	Sauter, Brauerei Freiburg	—.— B
Pfälzische Bank	120.25 G	Brauerei z. Ganter Weiß	115.— bz
Mannheimer Volksbank	124.— B	Walzfabr. Hochheim	—.—
Deutsche Unionbank	72.— G	Mannh. Dampfschleppschiff.	128.50 G
Gewerbebank Speyer 50% E.	111.— G	Cöln. Rhein-u. Seeschifffahrt	—.— G
Landauer Volksbank 60% E.	120.— G	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	1000 G
Pfälzische Ludwigsbahn	224.40 bz	Bad. Rück- u. Mitversich.	385.— G
" Maxbahn	144.— bz	Mannheimer Versicherung	560.— G
" Nordbahn	114.75 G	Mannheimer Rückversich.	450.— bz
Heidelberg-Speyerer Bahn	42.— B	Württ. Transportversich.	787.— G
Stamm-Akt. b. Ver. ch. Fabr.	91.— G	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	—.— B
Vorzugs-Akt.	107.— G	Oggersheimer Spinnerei	—.— B
Badische Anilin u. Soda	267.50 G	Ettlinger Spinnerei	111.— B
Westeregeln Alkaliwerke	148.— bz	Mannheimer Lagerhaus	54.— G
Chem. Fabrik Goldenberg	37 B	Mannh. Gum. u. Asbestf.	57.— G
Hofmann u. Schoetensack	47.— B	Karlsruher Maschinenbau	—.— bz
Verein D. Oelfabriken	81.— B	Huttenheimer Spinnerei	78.50 bz
Waghäusler Zuckerfabrik	61.— B	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Mannheimer Zuckerraffin.	163.— B	Sperr. Dampfziegelei im Ble.	—.— bz
Mannheimer Aktienbrauerei	164.— B	Verein. Speyerer Ziegelwerke	114.— B
Eichbaum-Brauerei	105.— B	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	135.— G
Ludwigshafener Brauerei	187.— B	Verk.-Trauerwk. Heidelberg	120.— B
Schwetzinger Brauerei	42.— B	Zellstofffabrik Waldhof	182.— B
Brauerei z. Storch	73.— G	Emaillirwerke Maikammer	—.— B
Heidelberger Aktienbrauerei	166.— B		
Brauerei Schwarz	110.— bz		

Frankfurter Mittagbörse vom 25. August.

Die heutige Börse eröffnete in matter Haltung. In Berlin wurden heute für Bankaktien wie für eine Reihe von anderen Werthen größere Deports bezahlt, hier scheinen die Effecten auch in Prolongation eher gesucht, jedenfalls dürfte Geld billig werden. Das Geschäft blieb andauernd ruhig, trotz der festen Tendenz, die späterhin auch für Kohlenaktien die Oberhand gewinnen konnte. Von Industriepapieren Edison, Höchster und Oelaktien Kleinigkeiten höher, Westdeutsche Jute 2 pCt. gestiegen. Am Montanmarkte bleiben Harpener, Bochumer, Laura um Bruchtheile, Concordia 2 pCt., Courl 0.50 pCt. höher. Privatdisconto 3⅛—3¼ pCt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 25. Aug., Abends 6½ Uhr.

Oesterr. Kredit 234⅞, Diskonto-Kommandit 167.80, Darmstädter Bank 131, Dresdener Bank 131.20, Banque Ottomane 109.80, Internat. Bank Berlin 91, Oesterr.-franz. Staatsbahn 237½, Lombarden 85¼, Buschtherader 394¾, Russ. Südwest 71.70, Ungar. Goldrente 88.90, 3proc. Portugiesen 40.20, Türk. Loose 19.60, Ottom. Zoll-Obligat. 89.20, 4proc. Argentinier 45.40, Gotthard-Aktien 125.20, Schweizer Central 154.90, Schweizer Nordost 124.20, Union 90.70, Jura Simplon 4½proc. Prior.-Act. 111.40, 5proc. Italiener 89.90, La Veloce 68.50, Gelsenkirchen 151.80, Harpener 177, Hibernia 151.80, Concordia 114.80, Laura 110.50, Bochumer 108.40, Dortmunder 59.20.

Mannheimer Produktenbörse vom 25. August. Weizen per August Mk. —.—, November 23.80, März 1892 22.85; Roggen August —.—, Nov. 23.60, März 1892 22.90; Hafer August —.—, Nov. 14.90, März 1892 15.40; Mais August —.— Nov. 16.—, März 1892 15.—. Tendenz ruhig. Das Interesse an der heutigen Börse concentrirte sich auf Roggen und Hafer, die in beträchtlichen Quantitäten aus dem Markte genommen wurden. Weizen war billiger angeboten. Mais ohne Veränderung.

Freiburg, 22. Aug. (Original-Marktbericht.) Auf dem heutigen Fruchtmarkte wurden die Früchte verkauft per 100 Kilo: Weizen Mark 25 —, 24.40, 24.—, Halbweizen 23.—, 22.80, 19.86, Roggen 21.—, 20.80, 19.80, Mischel 18.—, 17.88, 17.50, Gerste 16.—, 15.48, 15.—, Hafer —.—, —.—, —.—. Verkauft wurden 15890 Kilo. Gesammterlös Mark 3113.19.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 25. August

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Februar	—	—	—	—.—	—	—	—
März	—	—	—	—.—	—	—	—
April	—	—	—	—.—	—	—	—
Mai	—	—	—	—.—	—	—	—
Juni	—	—	—	—.—	—	—	—
Juli	—	—	—	—.—	—	—	—
August	111⅛	76—	—	—.—	—	—	—
September	112⅜	72—	—	15.80	103⅝	64⅞	—
Oktober	—	69¼	—	15.10	—	—	—
November	—	—	—	—.—	—	—	—
Dezember	113—	62—	—	12.80	105⅛	69¼	—
Januar	116⅜	57—	—	12.30	—	—	—
Mai 1892	119⅛	—	—	—.—	—	—	—

Schifffahrts-Nachrichten.

Manheimer Hafen-Verkehr vom 25. August.

Schiffer ev. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Rapp	Drachenfels	Köln	Stückgüter	—
Nußbaum	Goethe	Rotterdam	"	—
Hedthusen	Stolzenfels	"	"	—
C. Meffert	Elenauch	"	"	1900
Moritz	Ludwigshafen 6	"	"	643
Hafenmeisterei II.				
Lorenz	Kath. Louise	Jagstfeld	Salz	1040
Geißlieder	Gott mit uns	"	"	694
Locher	Ost. u. Werder	Heilbronn	Borde	300
de Gruyter	Mercator	Rotterdam	Stückgüter	384
Kuppes	Erbprinz v. B.	Jagstfeld	Salz	1000
Stroo	Wilhelm	Antwerpen	Stückgüter	10900
Oestrich	Elsaß	Ruhrort	Kohlen	16000
Mühlig	Mina	Jagstfeld	Salz	643
Fecker	Einigkeit	Ruhrort	Kohlen	16900
Bich	Elisabeth	"	Schienen	4800
Wigge	Louise	"	Eisenwaaren	4162
Hafenmeisterei III.				
Hammer		Antwerpen	Getreide	25670
Schmitt	Mannheim 32	Hochfeld	Kohlen	17200
Walter	Karl	Heilbronn	Gemüse	719
Gaud	Mühlig	"	Salz	624
"	Sophie	"	"	1069
Rauh	Heinrich	"	"	1158
	Johann	"	"	1104
Oeß	Die Mode	Jagstfeld	"	1140
	Goethe	"	"	750
Schmitt	Adolf	"	"	1203
Hafenmeisterei IV				
Deuchaus	Friedrich	Hochfeld	Kohlen	25540
Mühlenader	Theodora	"	"	12500
Strackmann		"	"	4500
Loh	Ramonides	"	"	4300
Thielkamp	Kronprinz. d. D. R.	"	"	4600
Wefels	Augusta	Ruhrort	"	14800
Stielhorf	Maria	Duisburg	"	2800
Buchloh	Anna Ottilie	"	"	15600
Rohrmann	Elise	Eberbach	Steine	800
Kuppes	Johanna	"	"	1460
Heilmann	Christian	Pleutersbach	"	1200
Schmitt	Prinz Ludwig	N'dargemünd	"	1200
Knödel	Margaretha	"	"	500
Heidermann	Luise	Hochhausen	Gyps	300
Hauck	Gebr. Marx 3	Alrip	Steine	400
Müller	Gebr. Marx 5	"	"	340
Schmelkert	Gebr. Baumann 1	"	"	600
Mühlig	Käthchen	Ruhrort	Steinkohlen	3350

Floßholz: angekommen 2211 cbm., abgegangen —— cbm.

Rhein-Dampfschifffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft." Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — — Abfahrt von Mannheim v. 14. Mai ab: Morg. 5½ Uhr *) bis Köln—Düsseldorf und Samstags ausgenommen, bis Rotterdam—London. In Mainz Anschluß an die Schnellfahrt der Salonboote. Nachmittags 1½ Uhr bis Bingen, nächsten Morgen 5 Uhr weiter bis Köln-Düsseldorf-Rotterdam (London). — Abfahrten von Mainz Morgens 7½, 8* 8½* und 10† Uhr und Nachm. 12½ Uhr bis Köln, 3½ bis Koblenz und 4 Uhr bis Bingen, Morgens 4 und Nachm. 2 Uhr nach Mannheim.

*) Schnellfahrten der Salonboote. †) excl. Samstags bis Rotterdam-London.

Weitere Auskunft über Frachten ꝛc. ertheilt die Agentur.

New-York, 24. August. Laut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer „Aller", welcher am 15. Aug. von Bremen abgegangen, am 24. August, Nachm. 6 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgetheilt durch Hrn. Ph. Jac. Eslinger in Mannheim, alleiniger für's Großherzogthum Baden concess. Generalagent des Nordd. Lloyd in Bremen.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Konstanz, 25. Aug. 4.60 m. + 0.07
Hüningen, 25. Aug. 2.52 m + 0.14.
Kehl, 25. Aug. 3.54 m + 0.08
Lauterburg, 25. Aug. 4.86 m + 0.05
Maxau, 25. Aug. 4.96 m + 0.04
Mannheim, 26. August 4.99 m + 0.10
Mainz, 25. Aug. 1.98 m — 0.02
Bingen, 19. Aug. 2.17 m. — 0.08
Caub, 25. Aug. 2.78 m. — 0.05
Koblenz, 25. Aug. 2.78 m. + 0.01
Köln, 25. Aug. 2.05 m. + 0.05
Ruhrort, 25. Aug. 2.43 m + 0.06.

Neckar.

Mannheim, 26. Aug. 4.95 m + 0.14.
Heilbronn, 26. Aug. 1.65 m. + 0.02.

Rheinwasserwärme am 26. August 15° R.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.60—65	Russ. Imperials	Mk. 16.60—65
20 Fr.-Stücke	" 16.11—15	Dollars in Gold	" 4.15—19.
Engl. Sovereigns	" 20.39—22		

Pfaff-Nähmaschinen
nur allein zu haben bei
Martin Decker A 3, 4
11449

Jacob J. Reis, Mannheim, G 2, 22
Nähe des Speisemarktes.
Möbelfabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel. 8390

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

(233) No. 88343. Wir bringen hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß nach Mittheilung des Gr. Bezirksamts Schwetzingen in Altlußheim die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

Mannheim, 22. August 1891.
Gr. Bezirksamt.
Wild. 16495

Bekanntmachung.

Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr.

(233) Nr. 89,408. Unter Hinweisung auf § 9 des Reichsgesetzes vom 13. Februar 1875 bezwse. Art. II § 6 des Reichsges. vom 21. Juni 1887, die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr., wonach die Vergütung für verabreichte Fourage mit einem Aufschlag von fünf vom Hundert nach dem Durchschnitt der höchsten Preise des Kalendermonates, welcher der Lieferung vorausgegangen ist, an dem für den Amtsbezirk maßgebenden Hauptmarktorte erfolgt, werden die für den **Amtsbezirk Mannheim** maßgebenden **Vergütungssätze für den Monat August 1891** hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

1. Hafer pro 100 Kilo 17,23 M
2. Stroh „ „ „ 5,25 M.
3. Heu „ „ „ 5,71 M.

Mannheim, 24. August 1891.
Großh. Bezirksamt:
Wild. 16498

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

(233) Nr. 87614. Wir bringen zur Kenntniß, daß nach Mittheilung Gr. Bezirksamts Wiesloch die Maul- und Klauenseuche in Malsch, Rauenberg und Mühlhausen erloschen ist und die für diese Gemeinden angeordneten Schutzmaßregeln wieder aufgehoben wurden. 16496

Mannheim, 20. August 1891.
Großh. Bezirksamt.
Wild.

Bekanntmachung.

Das Entwerthen der Marken betr. 16497

(233) Nr. 85275. Es kommen immer noch Quittungskarten vor, welche unrichtig entwerthet sind. Die Entwerthung darf nur durch die Zeichen erfolgen, welche in der Bekanntmachung des Bundesrathes vom 27. November 1890 bezw. der badischen Verordnung vom 5. Dezember 1890 (amtliche Ausgabe Seite 81 u. 83) vorgeschrieben sind. Sonstige Zeichen sind nach § 108 unzulässig und setzen den Eintrager der Strafe nach § 151 aus (2000 M. Geld bezw. 6 Monate Gefängnißstrafe). Bescheid des Reichsversicherungsamtes vom 25. März 1891 (amtl. Nachr. 1891 S. 127 Nr. 17).

Wir machen insbesondere die Arbeitgeber, welche als Inhaber von Betrieben mit eigenen Krankenkassen verpflichtet sind, die Marken für ihre Arbeiter selbst zu verwenden darauf aufmerksam, daß sie nur berechtigt sind, die von ihnen eingeklebten Marken **mit schmalem wagrechten schwarzen Strich zu durchstreichen.**

Der Entwerthungstag und der Firmastempel dürfen **nicht** angebracht werden.

Anders ist dies bezüglich der Marken geordnet, welche die Versicherten als **unständige Arbeiter nach § 111 des Gesetzes einkleben.** Diese Marken **müssen vom Arbeitgeber,** welcher den hälftigen Betrag ersetzt, durchgestrichen und mit dem Entwerthungstag versehen werden, soweit dies der Versicherte nicht selbst gethan hat. Weitere Angaben (Firmastempel u. dergl.) sind auch hier unzulässig.

Mannheim, 19. August 1891.
Großh. Bezirksamt.
Wild.

Fahndung.

Dahier wurde entwendet:

1. Am 17. l. Mts. auf dem Speisemarkt ein schwarzlederneß, durch ein Gummiband zusammengehaltenes Portemonnaie mit 2 M. 47 Pfg. Inhalt.
2. In der Nacht vom 19./20. l. Mts. vor dem Hause K 4, 7½, 1 gußeiserner Kandeldeckel (ca. 1 Mtr. lang, 20 cm. breit, „D. A. Aberle" gezeichnet.)
3. In der Zeit vom 15. bis 20. l. Mts. im Collecturgarten 1 bis 2 Zentner Birnen.
4. Am 12. l. Mts. vor dem Hause T 1, 1, eine blecherne Milchkanne mit 20 Liter Milch.
5. Am 20. l. Mts. auf der Straße zwischen R 1 und 2, 1 Sack mit 23 Pfd. grünen Bohnen.
6. In der Zeit vom 18. bis 22. l. Mts. ein am Hause L 9, 1 angebracht gewesenes, ovales Porzellanschild mit der Aufschrift „M. Dickerhoff".
7. Am 22. l. Mts. ein neuer schwarzlederner, mit Messingknöpfen beschlagener Hundemaulkorb und ein gelblederneß, mit Messingbeschlag versehenes Hundehalsband.

Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht. 16476

Mannheim, 25. August 1891.
Criminalpolizei.
Meng, Polizei-Commissär.

Mk. 15,000 auf gute **zweite** Hypothek auszuleihen. Offerten unter Nr. 19234 an die Exped. ds. Bl. abzugeben. 16234

Nüsse-Versteigerung.

Der Ertrag der städtischen Nußbäume von der Heidelberger Straße, dem Rheindamm, der Rheingewann und der Käferthaler Straße, wird 16416

„Montag, den 31. August d. J., Vormittags 10½ Uhr"

im städtischen Bauhofe loosweise versteigert.

Mannheim, 24. August 1891.
Cultur-Commission:
Bräunig.
Henecka.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von **Terrainbewegungsarbeiten,** rund 10000 qm, auf dem Terrain des neuen Viehhofes sollen im Wege des **öffentlichen Angebots** vergeben werden. 16480

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

Freitag, 4. Septbr. ds. Js., Vormittags 11 Uhr

bei unterfertigter Stelle einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden.

Lieferungsverzeichnisse können gegen Ersatz der Umdruckkosten bei uns in Empfang genommen werden.

Mannheim, 25. August 1891.
Das Hochbauamt:
Uhlmann.

Schafweide-Verpachtung.

Wallstadt (Amt Mannheim.)

Die hiesige Winterschafweide, welche mit 400 Stück Schafen betrieben werden kann, wird

Mittwoch, 2. September d. J., Nachmittags 2 Uhr

für das Jahr 1891/92 auf dem Rathhause dahier öffentlich versteigert. 16428

Wallstadt, den 24. August 1891.
Bürgermeisteramt:
P. Hecker.

Fahrniß-Versteigerung.

Freitag, den 28. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr

versteigere ich wegen Wegzug in

M 5, 8, 3. Stock:

3 nußb. Bettladen mit Federröste, 1 Kanapee mit 3 Polstersessel, 1 nußb. Tisch, 1 nußb. Chiffonier, 1 Pfeilerkommode, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 ganze Kücheneinrichtung und sämmtliches Küchengeschirr, 2 Möbeldecke, verschiedene Bilder, sowie Reste von Tapisserien. 16508

(Gg. Anstett.

Versteigerung.

Im Auftrage werden: 15990

Mittwoch, 26. August d. J., Nachmittags 2 Uhr

in meinem Geschäfts-Lokal **Q 4, 3** dahier gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert:

80 Dutzend Britania-Löffel
30 „ „ Gabeln
70 „ „ Kaffee-Löffel
6 „ „ Vorleg-Löffel
3 „ Dessertmesser
2 „ Salatbestecke
2 „ Waschlavoir emaill.
10 „ Taschentücher
40 „ Paar Gummiträger
10 „ Paar Frauenstrümpfe
2 „ Kinderkleidchen
4 „ Kinderjäckchen
2 „ Schürzen.

Ferner:

60 Mille Cigarren in div. Qualitäten
20 „ Cigarretten.

Th. Paul jun.,
Auktionator, Q 4, 3.
Vorverkauf zum Taxwerth.

Vereine.

Mannheimer Ruderverein „Amicitia."

Mittwoch, 26. August 1891. Abends 9 Uhr im Bootshaus

Versammlung.

Wichtiger Besprechungen halber bitten wir um recht zahlreiches Erscheinen. 16475

Der Vorstand.

Freidenker-Verein

Mannheim.
Zweigverein des deutschen Freidenkerbundes.

Donnerstag, den 27. August. Abends ½9 Uhr

im Lokal Belle-vue-Keller N 7, 8

Mitgliederversammlung.

Lesebend.
Gemüthliche Zusammenkunft.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
16474 **Der Vorstand.**

Gesangverein Bavaria.

Heute Mittwoch Abend 8 Uhr

Probe.

Um vollzähl. Erscheinen bittet
10835 **Der Vorstand.**

Getragene Kleider

Schuhe u. Stiefel kauft
17506 **M. Bickel, J 1, 17.**

Eine anständige kinderlose Familie wünscht ein Kind in gute Pflege zu nehmen. Näh. in der Exped. ds. Bl. 16346

Conservatorium für Musik
in Mannheim.

Beginn des neuen Schuljahres am 15. September d. Js.

Der Unterricht ist sowohl für **Dilettanten** als zur vollständigen Ausbildung von **Künstlern,** sowie von **Lehrern** und **Lehrerinnen** bestimmt. Die **Opernschule** bildet Stimmbegabte vollständig für die Bühne aus. Zugleich besteht eine Schule für **Anfänger** im **Klavier-** und **Violinspiel.**

Das Honorar beträgt für die Oberclasse 300 Mk., für die Mittelclasse 200 Mk., für die Vorschule 120 Mk. jährlich.

Anmeldungen werden bis zum 1. September **schriftlich** an die Direction des Conservatoriums erbeten; vom 1. September ab werden **mündliche** Anmeldungen in der Wohnung des Directors Lit. **C 3, 9** entgegengenommen. Ebendaselbst, sowie in sämmtlichen Musikalienhandlungen werden die Statuten und das vollständige Programm der Anstalt ausgegeben. 14976

Mannheim im August 1891.

Die Direction des Conservatoriums für Musik
M. Pohl, Musikdirektor.

Gewerbliche Maschinen-Ausstellung
in Strassburg i. E.
verbunden mit
Grosser Verloosung

1 Loos 1 Mark. — **11 Loose 10 Mark.**

5000 Gewinne i. W. von **60000** Mark

Ein Goldklumpen
10000 Mark, Bankwerth
3 à 3000 **9000** „ u. s. f.

Ziehung schon nächsten 12. October.
Ein Loos 1 Mark; 11 Loose 10 Mark.
MORITZ STRAUSS Junior **Mainz,**
Generaldebiteur. 16426

Wie oft bekommt man, namentlich auf dem **Land, als Frühstück** nahezu

ungenießbaren Caffee

zu trinken in Folge von allzu freigebiger Anwendung von geringen Surrogaten! Wer seinen Gästen ein gesundes und angenehmes Getränk vorsetzen will, lasse die früher gebräuchlichen Surrogate weg und nehme 15729

halb Bohnen-, halb Kathreiner's Kneipp's Malzcaffee.

Derselbe, in plombirten Packeten à ½ und ¼ Kg. verpackt und mit Bild und Namenszug des Herrn Pfarrer Kneipp versehen, ist in den meisten besseren Colonialwaarenhandlungen zu haben.

Generaldepot für **Baden** und die **Pfalz:**
Herren Walliser & Lelbach in Mannheim.
Niederlagen in allen besseren Colonialwaarenhandlungen.

Kohlen und Holz.

Ia. stückreichen **aufgebesserten** Ofenbrand
Ia. gewaschene gries- und rußfreie Nußkohlen
Anthracit (Kohlscheid) anerkannt beste deutsche Marke
Anthracit (Hendreforgan) beste englische Marke
Zerkleinerten Coaks.
Buchen- und Tannenholz nach Maaß
Anfeuerungs- und Bündelholz. 15328
Briquetts, Marke B., empfiehlt zu den billigsten Preisen

Ph. L. Lehmann,
F 7, 18, Holz- u. Kohlenhandlg. Teleph. No. 647.

Anthracit-Kohlen

vorzügliche englische Importwaare und beste deutsche Qualität für amerik. Füllöfen, empfiehlt 15661

H 7, 28. Jac. Hoch H 7, 28.
Telephon No. 438.

Ruhrkohlen. 14944

Prima stückreicher Ofenbrand
gewaschene und gesiebte Nußkohlen
deutsche und englische Antracitkohlen
direkt aus dem Schiffe, empfiehlt zu billigsten Preisen
K 1, 10b Alex Osterhaus K 1, 10b.

Prima Ruhrer Fettschrot,

gewaschene Nußkohlen, Anthracitkohlen, Buchen- und Tannenholz, stets **trockenes Bündelholz, Briquets,** beste Marke, empfiehlt zu den billigsten Preisen. 16303

K 4, 10. Stephan Rieger K 4, 10.

Holz & Kohlen.

Wir empfehlen uns zur Lieferung von:

Ia. stückreichem Ruhrer Ofenbrand, Ia. stückreiche Maschinenkohlen (für Kesselfeuerung), **Ia. gewaschene und griesfreie Nußkohlen, Ia. gesiebte deutsche und englische Anthracitkohlen, Ia. Flamm- und Schmiedenüsse, Coks, Briquets Marke R, getrocknetes Bündelholz, zerkleinertes Tannen- und Buchenholz.** 16304a

M. Maas & Sohn.
Lager: Binnenhafen, rechtes Ufer. **Comptoir:** H 1, 5.

Anna Kesselschleger
Jean Roes
Verlobte
16513
Homburg v/H. *Mannheim.*

Private höhere Mädchenschule

von Frl. Roman (vormals Keil) L 4, 4.

Anfang des neuen Schuljahres **Montag, den 14. Sept., Morgens 8 Uhr.** 16502

Anmeldungen werden vom **1. Sept.** an, **täglich** persönlich entgegengenommen von der **Vorsteherin.**

Vorschule

für Gymnasien und Real-Mittelschulen
von W. Schwarz, M 3, 10.

Das neue Schuljahr beginnt **Mittwoch,** den 16. Septbr., morgens 9 Uhr. Anmeldungen wolle man geneigtest persönlich oder schriftlich ergehen lassen. **Prospekte** werden den verehrlichen Eltern auf Wunsch jederzeit gern übermittelt. 14128

W. Schwarz.

Krankenkasse
des Kaufmännischen Vereins zu Mannheim

(Eingeschriebene Hilfskasse).

Dienstag, den 8. September, Abends 8½ Uhr im Lokale des kaufmännischen Vereins

Ausserordentliche Generalversammlung

Tages-Ordnung:

1. Antrag des Vorstandes auf Abänderung der Statuten (Ausdehnung der Hilfskasse auf die badisch-pfälzischen Verbandsvereine betr.)
2. Sonstige Kassenangelegenheiten.

Der Vorstand.

Mannheim, den 24. August 1891. 16460

Aufruf.

Die in hiesiger Stadt ansässigen **Deutsch-Oesterreicher und Ungarn** werden behufs geselliger Vereinigung ersucht, ihre Adressen unter: 16463

„Oesterreich"

an die Expedition dieser Zeitung gelangen zu lassen.

Mehrere Oesterreicher.

Tanz-Institut Kühnle

A 3, 7½ vis-à-vis dem Gr. Gymnasium, A 3, 7½.

Der Unterricht in meinem Institut beginnt **Anfangs September** und bitte gütige Anmeldungen zu den **Tanz-Cursen** baldigst machen zu wollen.

Unterricht für Einzelne, für unter sich geschlossene Gesellschaften ertheile auf Wunsch zu jeder Tageszeit in Privatwohnungen, sowie in meinem Privatlokal A 3, 7½. 15384

Hochachtungsvoll
J. Kühnle.

Telephon Nr. 214.

L. Frankl

Mannheim, C 1, 12.
Lieferant städt. u. staatlicher Behörden.

Installations-Geschäft
für
Electrisches Licht & Telegraphenbau.

Anerkennungs-Diplom: 5182
Heppenheim a. B. 1890.

D 3, 8. — **D 3, 8.**

Papierhandlung

WILH. RICHTER

Haupt-Niederlage der Geschäftsbücherfabrik **J. C. König & Ebhardt, Hannover** empfiehlt

Copirbücher

in verschiedenen Qualitäten zu billigsten Preisen.

11580

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir hierdurch, an Stelle jeder besonderen Anzeige, die schmerzliche Mittheilung, daß unsere liebe Gattin, Schwester, Tante und Schwägerin, Frau 16478

Elisabeth Christiane Weiss

geb. Weiss

heute Mittag 12 Uhr nach kurzer schwerer Krankheit sanft verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:
Joh. Ad. Weiss.

Mannheim, den 25. August 1891.

MARCHIVUM

Nationalliberale Partei
Mannheim.

Sedanfeier zu Worms.

Am

Sonntag, den 30. August

werden **nationalliberale Vereine und Parteigenossen aus Baden, Hessen, Hessen-Nassau, der Pfalz und Württemberg, in Liebe und Treue zu Kaiser und Reich,** das

Sedanfest

in **Worms** feiern.

Der hiesige nationalliberale Verein fordert seine Mitglieder und Parteifreunde auf, sich an dieser Feier zahlreich zu betheiligen.

Die Abfahrt nach Worms erfolgt um 1½ Uhr auf **eigens gemietheten Schiffen** von dem Landungsplatze der Personen-Boote (Cöln-Düsseldorfer oder Niederländer Boot) ab und die Rückfahrt um 7 Uhr, worauf gegen 9 Uhr die Ankunft in Mannheim erfolgt.

Der Fahrpreis einschließlich Festzeichen für Hin- und Rückfahrt ist auf **M. 1.25** bemessen. Die Mitglieder werden höflichst ersucht, sich bei unserm Schriftführer Herrn **Hans v. Soiron, O 6, 1,** möglichst bald anmelden zu wollen.

Wie uns die Festtage vom Niederwald, die fröhlichen Stunden, die wir auf der Ludwigshöhe, auf dem Auerbacher und dem Heidelberger Schlosse verlebten, in herrlicher Erinnerung geblieben sind und stets bleiben werden, so soll auch die in der alten Reichsstadt Worms stattfindende Sedanfeier sich zu einer glänzenden, vaterländischen Feier gestalten.

Mannheim, 23. August 1891. 16349

Der Vorstand der nationalliberalen Partei.

Badner Hof

in den oberen Sälen:

Donnerstag, den 27. August 1891

Große musikalisch-deklamatorisch-humoristische

Abend-Unterhaltung

arrangirt von den Herren **Ferdinand Worms**, Hofschauspieler, **Ernst George**, Hofopernsänger, unter gütiger Mitwirkung 16388

des Herrn **Franz Xaver Kreuttner**, Opernsänger. Pianist Herr **Hans Hohl.**

Aus ganz besonderer Gefälligkeit für Herrn Ferd. Worms hat noch der Kaiserl. und Königl. Hofburgschauspieler Herr Regisseur **Fritz Krastel** aus Wien seine Mitwirkung zugesagt.

Anfang 8 Uhr. **Entree 1 Mark.**

Billets und Programme im Vorverkauf in der Kunst- und Musikalienhandlung des Herrn Sohler und bei Herrn Ferd. Worms, K 1, 20, sowie Abends an der Kasse.

Großer Mayerhof.

Heute **Mittwoch**

Concert & Vorstellung

der **Instrumentalisten-Gesellschaft Knack**, Auftreten des preisgekrönten Zahn-Athleten **Knack**, Auftreten von Frl. **Margaretha**, Concert-Sängerin, sowie des Instrumental- u. Charakter-Komikers Herrn **Hecht. Anfang 8 Uhr.** 16512

Schloß Seckenheim.

Morgen Donnerstag, den 27. August 1891

Grosses Concert

der Mannheimer Cäcilien-Capelle (Jos. Schwörer.)

Anfang 3 Uhr. Entree 20 Pfg.

Edinger Bier vom Fass.

Gebackene Fische.

Reichliche Speisekarte,

wozu höflichst einladet 16489

Gustav Grünsing.

NB. Obige Concerte finden für die Folge **jeden Donnerstag** bei günstiger Witterung statt.

Unsere 15466

Arbeits-Schule

beginnt wieder

den 1. September 1891.

Achtungsvollst

Geschwister Schmitt.

Heirath.

Ein **Apotheker**, Anfangs 30er, sehr tüchtig, stattliche Erscheinung, sucht sich baldigst zu verheirathen. 16467

Vermögliche, liebenswürdige Damen wollen sich direkt wenden unter R. A. 16467 an die Expedition des Blattes.

Diskretion Ehrensache.

---

2. Hypotheke!

Auf ein neu erbautes Haus mit sehr geringer erster hypothekarischer Belastung werden

Mark 5000

gegen gute Verzinsung sofort als zweite Hypothek zu leihen gesucht. Gefl. Offerten unt. R. S. Nr. 16508 an die Expedition ds. Bl. erbeten. 16508

Soeben frisch eingetroffen:

Herlans

Blaufelchen

Schellfische

Große Tafel-Krebse

bei 16511

Moritz Mollier Nachfolger.

D 2, 1. Telephon 488.

Kieler Bücklinge

heute wieder eingetroffen. 16510

Ernst Dangmann,

N 3, 12.

Essige

aller Qualitäten als:

Frucht-, Wein- u. Champagner-Essige

in nur bester haltbarster Waare empfiehlt 16501

Adolf Leo, E 1, 6, Breite Str.

Neue grüne Kerne

fst. Fruchtbranntwein (zum Ansetzen),

ächten Kneipps Malzkaffee

(von Kathreiners Nachfolger)

Gersten-Kaffee

Korn-Kaffee

Weizen-Kaffee

Kraftsuppenmehl

Herbstrüben

Feldsalat

gebrannten Kaffee

rohen Kaffee

zu sehr billigen Preisen. 14803

M. Heidenreich,

1, am Markt.

16515

Täglich frische

Rebhühner,

echtes Straßb. Sauerkraut;

Rheinsalm, Seezungen, Hummer, Forellen,

frische Gothaer Cervelatwurst, Gänseleberpasteten.

Theodor Straube,

N 3, 1 Ecke,

gegenüber dem „Wilden Mann."

Kieler Sprotten, Bücklinge

Feinst marinirte Häringe

Nürnb. Ochsenmaulsalat

Salz- und Essiggurken

Feinen Aufschnitt

Vorzügl. Münsterkäse

Stets frische Tafelbutter

„ „ Pumpernickel

Neues Sauerkraut

Maltakartoffel 16473

Herm. Hauer N 2, 6.

Alle Arten von Stickerei u. Häckelarbeiten werden angenommen. B 5, 18, Laden. 16507

Entlaufen

Ein schwarzer **Spitzer** ist abhanden gekommen. Abzugeben in **G 5, 19.** Vor Ankauf wird gewarnt. 16514

Verloren

Von Q 3 nach dem Waldhof eine **Granatbrosche** verloren.

Gegen gute Belohnung abzugeben **Q 3, 2/3.** 16353

Granatarmband von H 10 No. 26 bis zur Sternwarte am Sonntag verloren. 16482

Abzugeben gegen Belohnung H 10, 26, 2. Stock.

Ankauf

Zu kaufen gesucht **1 Glasschrank** mit oder ohne **Theke** für ein Putzgeschäft passend.

16457 **L 4, 14,** part.

Ankauf von getragenen **Kleidern, Schuhen** und **Stiefeln.** 9974

Carl Ginsberger, H 1, 11.

Für Lumpen, Papier, leere Flaschen, kleine u. größere Quantitäten Zeitungspapier werden die höchsten Preise bezahlt. 15993

A. Kuch, J 3, 30.

Verkauf

Haßloch i. Pfalz

ist eines der besten Spezerei- u. gemischten Waarengeschäfte (detail) mit Haus u. Garten zu verkaufen oder zu vermiethen. 16056

Näh. Agent Friedr. Spörry, Q 3, 2/3, Mannheim. 16056

Wegzugshalber ein noch wenig gefahrenes **Velociped** billig zu verkaufen. J 9, 3, 3. St. 16140

Bicyclette

besten und neuesten Fabrikates, sind preiswürdig zu verkaufen.

16002 H 9, 2, Hof.

Möbel-Ausverkauf

wegen Umbau, gebr. und neue Kästen, Tische, Stühle, Spiegel, Teppiche, Canapee, Schreibcommode, vollst. Betten, 1 Mange, Küchenschränke und sonst noch vieles zu jedem annehmbaren Preis, bei 16184

J. Pollatschek, J 2, 7.

Ein stehender, sehr gut gehender einspänniger 16338

Deutzer Gasmotor,

wegen Aufstellung eines stärkeren, billig zu verkaufen.

Fr. Weber, Heidelberg,

Schlierbacher-Straße 25.

Zu verkaufen eine sehr gut erhaltene 13805

Centesimalwaage

von 200 Ctr. Tragkraft mit Laufgewicht.

Chr. Ehret,

Weinheim a. d. Bergstr.

Preiswürdig zu verkaufen, 1 fast neues Pianino, kreuzsaitig, Chiffonier, Canapee, Betten, 2 Roßhaarmatratzen, 1 Propfmaschine. 16097

Sohn, G 3, 11.

Eine vollständige **Wirthschaftseinrichtung**, noch in sehr gutem Zustand, mit Pression zu verkaufen.

16221 **G 4 No. 12.**

---

1 Küfer-, 1 Hand- u. 6 Sackkarren, Waagen, Schleifsteine, Winden zu verkaufen. 13769

Auch werden reparirt.

J 5, 15, Werkstätte.

---

1 Parthie neue große **Kisten** billig zu verkaufen. 16322

K 1, 7.

Hochfeiner, neuer, **seidener Schlafrock** zu verkaufen. 16208

Näheres Expedition ds. Bl.

---

2 neue **Eisschränke** billig zu verkaufen. 12326

v. Moers,

Keplerstraße 28.

Nähmaschinen à 30 M.

gut erhalten, beste Fabrikate, auch gegen Abschlagszahlung abzugeben.

E. J. Herbst, Corsettfabrik, R 7, 1h. 14482

Für Kellner!

Ein Frack mit Hose ist zu verkaufen. 12601

Näheres im Verlag.

Wegen Geschäftsaufgabe verschiedene **Möbel**, sowie **vollständige Bäckerei** mit Ladeneinrichtung zu verkaufen.

Näheres im Verlag. 16165

Ein **Bett mit Rost** und ein **Kanapee** billig zu verkaufen.

Näheres **O 6, 2,** 2. Stock links. 16196

Ein bereits noch neuer Herd mit Rohr, 1 polirte Kinderbettlade zu verkaufen. 15589

G 5, 17½, 3. Stock.

Zu verkaufen.

Eine liegende **Dampfmaschine**, 8 bis 9 Pferdekräften, mit oder ohne Kessel billig zu verkaufen.

Näheres im Verlag. 15734

Kanarienvögel per Stück 3 Mk. 50 bis 4 Mk. und Käfig billig bei **Gebauer,** ZC 1, 5, Rest. Stüble, 4. Stock. 16351

Kanarienvögel, vorzügl. Sänger, verkaufe unter Garantie. 4489

J. Schuch, Neckarg., ZJ 1, 9.

Stellen finden

Eine einträgliche **Agentur** ist zu vergeben. Branchenkenntniss nicht erforderlich. Nur solche Personen, die eine ausgedehnte Bekanntschaft haben, wollen sich unter R. S. 220 an **Rudolf Mosse München** schriftlich melden. Besonders für Reisende und kleinere Kaufleute dürfte diese Vertretung geeignet sein. 15577

Ein jüngerer Kaufmann

mit guter Vorbildung, flotter und sicherer Arbeiter, wird zu engagiren **gesucht. Kenntnisse in der Speditionsbranche erwünscht.** 16422

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter E. 1717 an **Rudolf Mosse** in **Mannheim.**

Manufactur- und Modewaaren.

Ein durchaus tüchtiger junger Mann, der auch routinirt auf der Detailreise ist, unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Eintritt möglichst bald. Off. unt. Nr. 16392 an die Exped. erbeten. 16392

Commis-Gesuch.

Ich suche zum Eintritt Anfang October, einen kräftigen, jungen Mann für das Magazin. Beste Empfehlungen sind Vorbedingung.

Math. Walter,

Offenburg,

Colonialwaaren en gros. 16300

Wirth gesucht.

Für die Kieser'sche Wirthschaft (Neckarvorstadt, Waldhofstraße) wird ein tüchtiger, kautionsfähiger Wirth gesucht. 15338

Näheres **Löwenkeller, Mannheim, B 6, 15.**

Ein tüchtiger cautionsfähiger **Wirth** ges. H 10, 1. 15460

Ein cautionsfähiger Zapfer wird für eine Wirthschaft in **Mannheim gesucht.** Briefe unter M. S. Nr. 200 befördert **Rudolf Mosse, Mannheim.** 16046

Tücht. **Bauschlosser,** selbstständ. Arbeiter, **gesucht.** 15865

G 7, 2c.

---

3 tüchtige Schlosser auf Gitter- und Thorarbeit gesucht.

Ludwigshafen,

16270 Bismarckstraße 61.

Tapeziergehülfe

gesucht. F 4, 13. 16090

Ein tüchtiger **Spenglergehilfe,** der selbstständig arbeiten kann, findet dauernde Beschäftigung bei 16456

Wunder & Bühler, H 7, 22.

Modellschreiner,

jüngerer, tüchtiger, der Zeichnung versteht; findet sofort dauernden Posten in einer Maschinenfabrik auf dem Lande. 16210

Offerten unter Nr. 16210 an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger **Hausbursche** sofort gesucht. 16483

E 1, 14, Eckladen.

Suche per sof. od. aufs Ziel ein reinl. fleiß. **Mädchen** für häusl. Arbeiten. 16391

Näheres N 2, 2, 2. Stock.

Einlegerin

sofort gesucht. 16461

Schmidt & Oberlies, O 4, 17.

Ladenmädchen

in eine Schweinemetzgerei gesucht.

Näheres im Verlag. 16384

Zu Michaeli gegen hohen Lohn ein fleißiges, braves **Mädchen,** das bürgerlich kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, gesucht. 13679

Ein schulentlassenes **Mädchen** auf Michaelis zu einem Kinde von 2 Jahren gesucht.

Näheres in der Expedition.

Ein zuverlässiges **Kindermädchen** mit guten Zeugnissen, wird aufs Ziel gesucht.

Näh. in der Exp. d. Bl. 15601

Dienstmädchen sofort gesucht.

16093 **G 8, 29.**

Ein **Mädchen** für häusliche Arbeit gesucht. 16170

B 1, 8.

Eine zuverlässige **Kinderfrau** sofort oder aufs Ziel gesucht.

Näheres zu erfragen in der Expedition. 16484

Ein **Mädchen** zur Aushülfe gesucht. 16403

K 2, 15b, 4. Stock, Hof.

Stellen suchen

Ein junger strebsamer

Gärtner

durchaus in allen Zweigen erfahren, welcher seine Militärzeit beendet, gegenwärtig in der Schweiz in Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, seine Stellung bis September zu verändern, am liebsten eine Herrschaftsstelle, oder auch zu einem Handelsgärtner. 16281

Näheres im Verlag.

Ein verheiratheter Mann, gesetzten Alters, mit guter Handschrift, cautionsfähig, sucht Stelle als Portier, Magazinier, Kassirer oder dgl. Gefl. Off. unt. A. B. Nr. 15361 an die Exped. 15361

Ein jüngerer **Commis** sucht Stelle zum sofortigen Eintritt.

Näheres im Verlag. 16398

Ein junger, tüchtiger Kaufmann, sucht seine freien Abendstunden durch 16172

schriftliche Arbeiten etc.

auszunützen.

Gefl. Offerten unter Chiff. W. Nr. 16172 bef. die Expedition.

Eine geübte **Büglerin** empfiehlt sich in und außer dem Hause.

16469 **G 3, 9,** 3. Stock.

Geschäftskundige **Wittwe** sucht die selbstständige Leitung eines Geschäfts, event. eine Filiale zu übernehmen.

Offerten unter Nr. 13942 an die Expedition. 13942

Eine **Frau** sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen.

16008 K 2, 26, parterre.

Eine junge Frau geht aus zum Waschen und Putzen. 16595

Zu erf. N 4, 3, 3. St. Hths.

Junge **Frau** empfiehlt sich im Serviren. 15724

T 2, 22, 2. Stock.

Eine gesunde **Schenkamme** vom Lande sucht sofort Stelle.

Näh. in der Exped. 16355

Eine **tüchtige Verkäuferin,** gesetzten Alters, sucht Stellung, gleichviel welcher Branche event. eine Filiale. 15734

Näheres im Verlag.

Ein jg. **Mädchen** aus Brüssel, welches geläufig französ. spricht, sucht Stelle in besserem Hause. Am liebsten zu erwachsenen Kindern.

Näheres im Verlag. 16478

Eine gesunde **Schenkamme** sucht Stelle. 16465

Zu erfragen bei Hebamme **Schreck, Seckenheim.**

Lehrlinggesuche

Lehrling

mit guter Schulbildung in ein hiesiges Speditions- und Agenturgeschäft gesucht. Näheres in der Expedition ds. Bl. 16395

Spenglerlehrling wird gesucht. **J 9, 30.** 15615

Schreinerlehrling ges. N 3, 17. 16488

Miethgesuche

Für einen größeren Verein wird auf 1. oder 15. September d. J. ein entsprechendes **Lokal gesucht.** Offerten unter Nr. 16194 an die Expedition d. Bl.

Wegen Hausverkauf suche ich eine kleine Wohnung, nebst kleiner Remise, Magazin oder Lagerplatz. Auf Verlangen wird Caution od. vierteljährl. Vorausbezahlung geleistet. Offerten in den Briefkasten an **A. Kuch, J 3, 30,** 2 St. abzuliefern. 16024

Grosses
Ladenlocal
mit 4—5 Fenstern in bester Lage zu miethen gesucht. 16455
Als Miethe wird bis 6000 Mark ausgegeben.
Offerten unter No. 16455 an die Exp. d. Bl.

Zu miethen gesucht:
2—3 möbl. Zimmer per Oct. für einen pract. Arzt. Off. an Agent Spörry, Q 3, 2/3. 16359

2 Zim. und Küche in der Nähe des Tattersall gesucht. Offerten unter No. 15720 an die Expedition erbeten. 15720

Zwei schön möbl. Zimmer in der Nähe der neuen Realschule auf 9. September für einen Herrn zu miethen gesucht. 16320 Offerten mit Preisangabe unter H. B. 16320 an die Exped. d. Bl.

Gesucht 16492 von einem Beamten auf Ende November oder früher eine Wohnung mit 4—5 Zim. nebst Magdkammer und Zubehör. Gefl. Offerten mit Preisangabe bitte unter L. B. M. 16492 in der Expedition ds. Bl. abzugeben.

Magazine

G 2, 13 Werkstätte auch als Magazin geeignet, zu vermiethen. 15148

G 7, 15 gr. Tabakmagazin event. auch zu andern Zwecken zu verm. 12955

G 7, 28 1 Weinkeller zu verm. 9674

H 7, 21 Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet, per 15. Septbr. zu vermiethen bei 7394 **Gebrüder Rippert.**

L 2, 3 1 geräumige Werkstätte, auch als Magazin mit oder ohne Wohng. zu vermiethen. 6074

Q 4, 5 großer Keller mit separatem Eingang zu vermiethen, durch 16369 Ph. Schäfer, P 4, 12.

Q 4, 5 4stöck., gr. Magazin mit oder ohne Wohnung nebst Keller, sof. zu verm., durch Ph. Schäfer, P 4, 12. 16367

U 6, 27 schöner großer Lagerplatz zu vermiethen. Näh. 2. St. 15900

Eine große **Werkstätte mit schöner Wohnung**, für jedes Geschäft geeignet, in guter Lage, per 1. Okt. zu vermiethen. Zu erfragen bei **Joseph Gutmann**, H 7, 27. 16034

Mehrere Magazine, größere und kleinere, sofort oder später zu vermiethen. 16059 Agent Spörry, Q 3, 2/3.

Keller zu vermiethen. Näheres im Verlag. 13447

Läden

C 4, 12 Comptoir am Zeughauspl. zu vermiethen. 16459

Rheinstraße.
E 7, 1 ist ein Laden, auf Wunsch mit anstoßendem Zimmer, auch für Büreau sehr geeignet, sof. zu vermiethen. Auskunft wird ertheilt 3. Stock. 6880

L 14, 4 Comptoir u. Lagerräume nebst großem Keller, zusammen 5 Piecen, per August oder später besonders billig zu vermiethen. 2998

P 4, 8 1 kleiner Laden mit Wohnung, auch als auch als Bureau oder Wohnung zu vermiethen. 15605

P 7, 15 Part.-Wohn., auch als Bureau geeignet, sof. zu verm. 12376

Q 4, 13|14 Laden, hell u. geräumig, sehr gut zu einem Milch- u. Victualiengeschäft geeignet, mit größerem reinlichen Keller z. verm. Näh. G 8, 8, Hof. 9476

T 2, 22 1 schöne Ladenwohnung zu vermiethen. Näh. 2. St. 16181

U 1, 9 Breite-Straße, 1 schöner, großer Laden mit 2 Schaufenstern zu vermiethen. 15077 Näheres U 1, 9½, 2. Stock.

Als Bureau od. Laden passl. 3 Z. u. Küche M 2, 8 z. v. 11759

Laden mit Wohnung p. Ende Sept. M 2, 8 z. v. 11757

Guter Weinkeller beziehbar M 2, 8 zu v. 11758

Eine Weinwirthschaft mit Parterrewohnung ist um 1200 M. sof. zu vermiethen. Off. unter M. Z. Nr. 15651 an die Expedition.

Bäckerei.
Eine nach dem neuesten System eingerichtete Bäckerei mit Laden und Wohnung nächst der Friedenskirche (Rheinhäuserstraße 78) Schwetzinger Vorstadt sofort billig zu verm. 11821 Näheres U 3, 17, 3. Stock.

Laden mit und ohne Wohng. sofort zu vermiethen. 10648 **Jacob Doll, ZJ 2, 1.**

Laden mit anstoßendem Zim. sofort zu verm. Näh. D 6, 1, part. 11511

Für Comptoir u. Lager, 4 schöne Räume u. großer Keller pr. August zu vermiethen. 8789 Zu Lit. L 14. 4, im Hof.

Bäckerei an einen tüchtigen bemittelten Bäcker zu v. 15637 Näh. D 7. 20, 3. Stock.

In Ludwigshafen ein sehr schöner Laden mit 2 groß. Schaufenstern in erster Lage sof. oder später zu vermiethen. 16054 Agent Spörry. Q 3, 2/3, Mannheim.

Ein hochfeiner Laden mit 2 prachtvollen modern. Schaufenstern, ebenso ein solcher mit 4, ein solcher mit 6 Schaufenstern nebst Räumen, in prima Lage zu vermiethen. 16055 Näh. Agent Spörry. Q 3, 2/3.

Zu vermiethen

B 2, 7 2 Parterrezimmer zu Comptoir geeignet zu vermiethen. 8916

B 4, 6 2 Zim., Küche u. Keller zu verm. 16212

B 7, 1 gegenüber dem Stadtpark, im 1. u. 2. Stock, je 2 leere Zimmer event. mit Küche oder auch möbl. zu vermiethen. 14824

C 1, 15 2 Zim., Küche u. Kam. z. v. 15327

C 2, 6 Hinterb., 1 Zim. Alkov u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 16180

C 2, 6 4. St., a. d. Str., 3 Zim., Küche und Zub. zu v. Näh 2. St. 16179

C 3, 3 3. St., 6—7 Zimmer pr. Oktbr. od. früher zu verm. Näh. 2. Stock. 15908

C 3, 4 Zim., Küche u. Keller z. v. Näh. 2. St. 15177

C 3, 15 im 3. Stock neu hergericht. Wohng. 3 Zimmer nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 15897

D 2, 3 der 2. Stock sofort od. später zu vermiethen. 12801

D 7, 13 ist der 4. Stock, 6 Zimmer m. Zubehörde zu vermiethen. 6452 Näheres P 2, 1, 2. Stock.

D 7, 21 Wohng., 2, 3, 5—7 Z. z. v. Näh. 2. St. 16472

E 3, 17, Planken ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zim. mit Balkon, Küche, Mädchenzim. und Keller, per Anfang oder Mitte Oktober zu verm. 14614 Näheres im Hause bei Herrn Moritz Herzberger.

E 5, 5 1 Zim. u. Küche im 2. St. sof. z. v. 16018

E 5, 13 3. Stock, neu hergerichtet, 6 Zimmer, Badezim. u. Zubhör sofort oder später zu vermiethen. 11441

E 6, 8 1 Zim. u. Küche sofort beziehbar. 12 Mark. 15163

E 8, 8 part., 4 Zimmer, Küche nebst Zubeh. auch als Comptoir geeignet, per sofort zu verm. 14716

E 8, 12 kleine Wohnung zu vermiethen. 16312

F 5, 27 1 leeres Zimmer zu verm. 16468

F 7, 20 Hochparterre, 5 Zimmer, Küche, Magdkammer, Speicher u. Kellerraum, Mitbenützung der Waschküche und des Trockenspeichers per 1. October oder später zu vermiethen. 13107 Näheres F 7, 20, 1. St.

F 8, 14b 3. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 16010

F 8, 17 2 Zim. u. Küche zu verm. 16189

G 2, 8 der halbe 3. Stock, 4 Zim., Küche u. Zubehör zu vermiethen. 15778

G 5, 2 3. Stock, kl. Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 15587

G 7, 17b Ringstraße, ist der ganze, neu hergerichtete 3. u. 4 Stock, bestehend aus je 9 Zimmern, Küche, Speicherabtheilung und Keller sofort zu vermiethen. Näheres im Hause Parterre bei Melchior Bankhard. 15040

G 7, 2a Part.-Wohn. zu v. Näh. 2. St. 16470

G 7, 4 2 Zim. und Küche zu verm. 15518

G 7, 12½ 3. St., 2 Zim. und 2 Küche zu verm. Näheres im Laden. 15151

Ringstr. G 7, 18 4. Stock, 3 wenn nöthig 5 Zimmer, Küche, Keller, Wasserleitung zu verm. 16052

G 7, 19 Ringstr., schöner 3. Stock, 7 Zim. nebst allem Zubehör wegen Wegzug sof. oder später zu v. 12750

G 8, 14 schöner abgeschl. 4. St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör, per Oktober zu vermiethen. 16490

G 8, 25 1 Zim. und Küche zu verm. 16019

H 3, 13 2. Stock, 1 Zim. und Küche sofort zu vermiethen. 16487

H 3, 21 2 freundl. Zimmer auf die Straße geh. sofort zu vermiethen. 15494

H 4, 5 1 Zimmer, Küche u. Keller zu v. 16177

H 4, 5 eine Wohnung zu verm. 16237

H 4, 26 3 Zim., Küche und Zubeh. per 15. October zu verm. 15140

H 4, 29 1 Zim. u. Küche sof. zu v. 16028

H 4, 30 3. Stock, 2 Wohnungen sof. zu vermiethen. 16169

H 7, 5a 2. St., eine schöne geräumige Wohnung (2. Stock) von 5 Zimmern, auf die Straße gehend, nebst Küche, Mansarde, Wasserleitung, mit separatem Eingang, umzugshalber sof. zu v. 5786

H 7, 6b 3 Zim. a. d. Str. g. m. Zubehör, mit oder ohne große Werkstatt sofort zu v. Näh. 2. St. rechts. 15490

H 7, 9½ abgeschl. Wohng., 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 14826 Näheres E. Klein, U 1, 1c.

H 7, 18 2 Zim. u. Küche an ruhige Familie und ein einzelnes Zimmer mit Kochofen an eine solide Person zu vermiethen. 15945

H 7, 24 2. Stock, 5 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näh. parterre. 15758

H 8, 13 2 Zim. u. Küche zu v. 15573

H 8, 15 Part.-Wohn., 1 Zim., Küche, Keller z. v. [illegible]

H 8, 19 mehrere kl. Wohn. zu verm. 10908

H 9, 4a 2. St., 2 Wohn. je 2 Zim. und Küche, auch zusammen zu verm. Näh. parterre. 16340

H 10, 1 2. Stock, 2 Zim. und Küche und 1 Zim. u. Küche, 3. Stock 1 Zim. und Küche sofort beziehbar zu vermiethen. 12793 Näh. P. Reinhard.

J 2, 7 Zim., Alkov, Küche, 1 einzel. Zim. sogl. billig zu vermiethen. 16185

J 2, 16 part., 1 Zim., Küche u. Zubehör sofort zu v. Näh. 2. Stock. 15757

J 3, 18 Neubau, 4 Zim. und Küche und 1 Zim. und Küche zu verm. 16491

J 3, 22 1 Zim. und Küche nebst Zubehör a. d. Straße gehend zu verm. 15912

K 3, 17 2 Zimmer, Küche u. Keller z. v. 16220

K 4, 4 1 Parterrewohnung, ganz neu hergerichtet, 4 Zim., Küche und Zubehör sof. oder später zu verm. 16479

K 4, 6 eine Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör zu vermiethen. 14753

K 4, 8½ parterre, 1 Zim. Küche und Keller sogleich beziehbar zu v. 15738

K 4, 14 1 Wohnung zu vermiethen. 15894

K 4, 16 gr. u. kl. Wohng. zu verm. 15649 Näheres 2. Stock.

L 12, 3b Seitb., part., 2 leere Zim. mit sep. Eingang an einen Herrn zu verm. Näheres parterre. 16027

L 14, 2a Belletage, 5 Zim., Badezim., Küche, Balkon nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 15536

L 18, 12 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm. Näh. 2. St. 15895

M 2, 3 2 Zim. als Bureau od. Wohnung an einen Herrn zu verm. 13768

M 2, 13 Part.-Wohnung nebst Werkstatt zu verm. Näh. 2. Stock. 16485

M 7, 8.
Eleg. Parterrewohnung (Hochparterre) von 8 Zimmern mit allem Zubehör zu vermiethen. Auf Wunsch mit Bureau und Lagerraum. 14392
Gebr. Hoffmann, L 16, 4.

M 4, 9 Part.-Wohng. und Gaupenwohng. an ruhige Leute zu verm. 15761

M 4, 10 ein 3. Stock, ganz oder getheilt auf 1. October zu vermiethen. Näheres parterre. 15770

M 7, 11 2. Stock, 6 Zim. mit Vorzimmer u. Zubehör per 1. September zu vermiethen. 16075 Näheres 3. Stock.

M 8, 10 2. u. 3. Stock, 7 Zim., Küche rc., ganz oder geth., ferner M 8, 11½ 2. Stock, 6 Zimmer, Küche rc. sofort beziehbar zu verm. 15719 Näheres M 8, 11½, 2. St.

M 8, 12 3. Stock, 4 Zim. Küche, Keller u. Mansarde per 1. September zu verm. Näheres part. 15144

N 5, 11d 2 unmöbl. Hochpart.-Zim. zu v. 16016

O 3, 10 Kunststraße, 1 Treppe hoch, Wohnung mit 3 kleinen u. 2 größeren Zim., nebst Zubeh. zu v. 2798

O 5, 15 im 4. Stock, 2 Zim., Küche und Zubehör zu verm. 16182 Näheres P 6, 21, 2. Stock.

P 2, 4|5 2. St., 3 Zim., Alkov rc. bis 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Laden. 16195

P 3, 3½ ist der 2. Stock, 4 Zimmer, Küche mit Wasserl. nebst Zubehörden, an eine kleine Familie zu verm. Näheres parterre. 16171

P 4, 6 der 3. Stock, 3 Zim., Küche und Garderobe mit Zubehör zu verm. 12994 Näheres 2. Stock.

P 7, 13½ Kaiserring, an der Anlage, Parterrewohnung per 1. Sept. und 3. Stock mit je 5 Zimmer, Badezimmer und allem Zubehör per 1. Okt. zu verm. 14815 Näh. bei Levy, F 2, 10, 3. St.

Q 2, 11 2 Zim. u. Küche mit Abschluß an 2 einzelne Leute zu v. 6980

Wohnungen:
Q 4, 5 2. Stock, 4 Zim. u. Küche nebst Zubeh., 3. Stock, 4 Zim. u. Küche nebst Zubehör, 3. Stock, 3 Zim. und Küche nebst Zubehör, 3. Stock, 7 Zim. u. Küche nebst Zubehör, 4. Stock, Lagerräume zu verm., durch Ph. Schäfer, P 4, 12. 16368

Q 5, 13 2—3 Zim. nebst Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 15152

Q 5, 22 1 kl. Wohnung an 2 einzelne Leute zu vermiethen. 15387

R 4, 5 Wohnung mit oder ohne Werkstätte zu vermiethen. 15920

S 4, 10 1 Zim. u. Küche zu verm. 16178

T 3, 2 1 Zim. u. Küche m. Zub. zu v. 16471

U 3, 17 sehr sch. Wohnung, 5 Zim., Bad und Zubehör im 4. Stock mit freier Aussicht per October zu verm. Näheres parterre. 14626

U 4, 10 nächst dem Ring, neuhergerichtete Parterrewohn. preisw. z. v. 15171

U 4, 11 5 Zimmer u. Küche od. 3 u. 2 Zimmer m. Küche zu vermiethen. 15172

U 6, 29 Seitenb., schöne abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näheres Parterre. 16275

Ringstraße
beim Wasserthurm, 5 Zim., Zubeh. im 3. St. pr. Nov. billig zu vermiethen. 16500 Näh. P 1. 10. 2. Stock.

Fruchtmarkt 1 schöne Wohnung, 3 Trep. hoch, bis 1. October zu v. 16323 Zu erfragen E 4, 1. Laden.

Langstraße Nr. 26, abgeschl. Wohnungen, 3 Zim., Küche und 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 14689

4 bis 12 Mark.
1, 2 u. 3 Zimmer m. Wstlt. und Keller zu verm. 10649 **Traitteurstr. 8—10,** Schwetz.-Str. rechts.

13 Querstraße 30, Neckargärten, 2 Zim., Küche, Keller sof. beziehbar zu verm. 7509

Dachstubenwohnung pr. 1. Septb. beziehb., zu verm. 15721 **Wend. Geier, Waldhof.**

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei J. Doll, Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 10630

Eine Gaupenwohnung zu vermiethen. 16343 **Näheres D 7, 23a.**

In nächster Nähe des Hauptbahnhofs, schöner 3. Stock, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1 Okt. zu vermiethen. 15155 Näh. zu erfragen L 17, 5, part.

Friedrichsfelderstr. 6a, (Eckhaus) Nähe d. Hauptbahnhofes, 3. St., hübsche Wohn., 2 gr. Zim., Küche, Kammer u. allem Zubeh. zu vermiethen. Näh. 4. Stock. 16032

Neckar-Vorstadt.
Parterrewohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller nebst Gas- und Wasserleitung, sogleich zu verm. Näheres **Dammstraße** Nr. 9, 3. Stock. 15154

Seckenheimerstraße 46, 2. Stock, 2 Zim. u. Küche m. Wasserl. und Zubehör zu verm. 16486

Schwetzinger-Vorstadt, abgeschlossene Wohnungen, 2—3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres **Amerikanerstr. 15.** 10650

In dem neuerbauten Hause **Schwetzingerstraße 43a** ist per 1. September eine schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näh. **Friedrichsfelderstraße 6,** 3. Stock. 16462

Im Villa-Viertel
in der Zufahrtsstraße 1 elegant. Hochparterre, 6 Zimmer u. allem Zubehör mit sehr schönem Vorgärtchen u. Veranda z. v. 16058 Näh. Agent Spörry. Q 3. 2/3.

Rings mit Gärten
umgeben, eine eleg. Hochparterre v. 8 Zimmer, Badekab., Speisek., Garderobe, 2 Mans., 2 Keller u. Zubeh. für den billigen Preis v. M. 1800 zu vermiethen. 16057 Näh. Agent Spörry. Q 3, 2/3.

Möbl. Zimmer

A 3, 9 1 Treppe hoch, zwei schön möbl. Zimmer an 1 solid. Herrn zu verm. 16249

B 2, 4 möblirtes Zimmer zu vermiethen. 16219

B 2, 16 3. St., 2 gut möbl. Z. sof. zu v. 15590

B 4, 5 2 gut möbl. Wohn- u. Schlafz., ferner 1 einf. möbl. Zim. f. jg. Kaufl. z. v. 16023

B 4, 16 part. u. 2. Stock, schön möbl. Zim. zu vermiethen. 16087

C 3, 20 2. St., gut möbl. Zim. sof. z. v. 15205

C 4, 2 1 fein möbl. Zim. bill. sof. zu v. 14847

C 8, 6 2. Stock, hübsch möbl. Zim. billig zu vermiethen. 14713

D 1, 13 3. St., fein möbl. Zim. mit Kaffee 23 Mk. zu verm. 15822

D 5, 6 2 in einandergeh. Zim., möbl. oder unmöbl., an Herrn oder Fräul. sof. zu v. Näh. 3. St. 15772

E 2, 15 3. Stock, 1 gut u. 1 einf. möbl. Zim. m. od. ohne Pens. z. v. 16368

E 5, 12 ein gut möbl. Parterre-Zimmer, auf die Straße gehend, bis 1. September zu vermiethen. 15673

F 1, 10 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 14704

F 2, 12 2. Stock, 2 fein möbl. Zim. mit sep. Eingang zu verm. 16458

F 4, 12½ 2. St. links, 2 schön möbl. Zimmer zu verm. 16494

F 8, 14a 2. Stock, ein fein möbl. Zimmer mit Pension sof. od. spät. z. v. 16342

F 8, 15 3. Stock rechts, schön möbl. Zim. zu vermiethen. 15891

G 5, 5 3. St., in gut möbl. Zimmer auf d. Str. gehend, sof. zu verm. 15606

G 5, 12 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. a. d. Straße geh., bill. z. v. 16347

G 7, 12 3. St., möbl. Zim. per 1. Sept. zu vermiethen. 16091

H 7, 5b 3. Stock, möbl. Zim. mit 2 Betten zu verm. Monat 10 Mk. 15927

H 9, 4 Eckbau, 1 Stiege h., links, 1 gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 16350

J 5, 3 schön möbl. Zim. zu vermiethen. 15930 Näheres 2. Stock links.

K 2, 16 Part., a. d. Str., ein fein möbl. Zim. sofort oder 1. Sept. zu verm. 16050

K 3, 11f 3. St. möbl., 1 Zim. zu verm. Preis des Zimmers mit Pension Monatl. 40 Mk. 15762 Näh. bei G. Otto, 3. St.

K 4, 7½d Ringstr. 2. St., 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen 16048

L 11, 29b 3. St., 1 gut möbl. Zim. mit anstoß. Schlafzim. sofort zu verm. 12766

L 13, 14 4. St., 1 gut möbl. Zimmer mit Frühstück M. 30 zu verm. 16477

L 15, 2a am Bahnhof, 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 16206

L 16, 5 3 Treppen, 1 schön möbl. Balkon-Zim. mit Aussicht auf Ringstraße und Bahnhof sofort zu verm. 14996

L 18, 13 3. St., 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 16481

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 10627

M 4, 10 2. St., fein möbl. Zim. sof. zu v. Näheres parterre. 15775

M 4, 11 1 freundl. möbl. Zim. sofort zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 15630

O 6, 5 3. Stock, Heidelberg-Straße, 1 gut möbl. Zim. bis 1. Septbr. zu verm. 15157

O 7, 16 2 fein möbl. Part.-Zim. und 2 einfach möbl. Zim. zu verm. 15819

P 2, 13 2 schöne möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 16488

Q 5, 19 hübsch möbl. Zim. im 2. Stock mit separ. Eing. per 1. Sept. oder später preiswürdig zu verm. 15385

R 3, 15 2 Treppen, schön möbl. Zim. sof. zu v. 16250

S 1, 4 Breitestraße, 3. Stock, fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 16017

S 2, 8 2. Stock, ein fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 10950

S 3, 2½ 2. St., fein möbl. 2 Zim. zu v. 15625

T 1, 13 2 gut möbl. Zim. mit Pension sof. zu vermiethen. 16324 **J. Schönberger.**

T 1, 13 3. St. rechts, 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. (Eingang Hausthüre.) 14697

T 1, 14 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. Näh. Laden. 13439

T 2, 4 1 größ., fein möbl. Zim. in gutem Hause sogl. oder später zu v. 15776

T 2, 17|18 1 sch. möbl. Zim., vornheraus, sep. Eingang, um den Preis M. 20 zu verm. 16039

T 2, 22 1 Treppe, Nähe der Breitenstraße gut möbl. Zim. sof. zu v. 15723

T 3, 15a 2. St., 1 gut möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 16043

T 5, 4 2 Tr. h. 1 sch. möbl. Zimmer an 1 Herrn zu vermiethen. 15598

U 4, 17 1 schön möbl. Zim. zu vermiethen. Näheres Hinterhaus. 16365

U 6, 28 part., 1 möbl. Zim. zu verm. 14814

ZC 1, 4 3. St., ein schön möbl. Zim. mit freier Aussicht auf den Meßplatz zu v. Preis 15 M. 15804

Ein schön möbl. Schlafzim. mit oder ohne Salon im Centr. der Stadt zu vermiethen, auf Wunsch auch Pension. 16396 Zu erfragen in der Exped.

In schönster Lage, 2 Minuten vom Hauptpersonenbahnhof — Schloßgartenseite — ein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 15579 **Näh. Rud. Mosse, O 4, 5.**

Ein möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 16174 Zu erfragen **F 2, 12.**

Ein hübsch möbl. Parterrezim. im Villenviertel per sofort oder später zu vermiethen. 16390 Näheres im Verlag.

Einfach möbl. Zim. zu vermiethen. Näh. im Verlag. 15718

Große Merzelstraße 21, 3. Stock, gut möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 16031

(Schlafstellen.)

F 4, 13 1 g. Schlafst. sof. zu beziehen. [illegible]

G 5, 21 Schlafstelle zu vermiethen. 16007

G 7, 1a 4. St. Vorderhs., gute Schlafst. zu vermiethen. 16040

H 4, 24 3. Stock, 1 schöne Schlafstelle mit Kost zu vermiethen. 15737

H 7, 6b 3. St., gute Schlafstelle z. v. 16183

H 9, 4a parterre, g. Schlafstelle an einen Herrn zu vermiethen. 16341

L 6, 5 parterre, 1 bessere Schlafst. z. v. 16044

R 4, 15 2. St., offene Schlafstelle für 1 soliden Arbeiter sogleich zu verm. 16030

Kost und Logis

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 10682

Ein anständiges **Fräulein** kann in guter Familie Pension mit Familien-Anschluß erhalten. Näheres im Verlag. 15588

Ein **Schüler** oder **Kaufmann** kann in einer besseren Familie ein hübsch möbl. Zimmer für 16 Mk. mit Kaffee und Bedienung event. mit Kost erhalten. 15736 Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Pension
für junge Kaufleute gut und billig. Näheres Exped. 15685

Bürgerlichen **Mittag- und Abendtisch** für 2 Herren auf 1. Sept. Näh. im Verl. 16273

MARCHIVUM

„EQUITABLE"

Lebensversicherungs-Gesellschaft der Vereinigten Staaten.

120 Broadway, NEW-YORK.

Abrechnung über das einunddreissigste Geschäftsjahr 1890.

Einnahmen im Jahre 1890.

Prämien auf neue Policen, ohne Abzüge	Doll. 7,716,500.93		M. 32,795,128.95	
Prämien auf alte Policen	„ 21,100,038.41		„ 89,675,163.25	
Leibrenten	„ 536,730.29		„ 2,281,103.78	
Summe	Doll. 29,353,269.63		M. 124,751,395.98	
Abzüglich der für Rückversicherung an andere Gesellschaften bezahlten Prämien	„ 761.66		„ 3,237.06	
Gesammte Prämien-Einnahme		Doll. 29,352,507.97		M. 124,748,158.87
Zinsen aus				
Hypothek-Darlehen	Doll. 2,009,526.23		M. 8,540,486.48	
Obligationen und Dividenden aus Actien und anderen Posten	„ 2,868,426.38		„ 12,190,812.11	
Miethe für Gesellschafts-Eigenthum	„ 806,222.66		„ 3,426,446.31	
		„ 5,684,175.27		„ 24,157,744.90
Gesammte Jahres-Einnahme		Doll. 35,036,683.24		M. 148,905,903.77
Bilanz der Netto- oder Hauptbuch-Activa am 31. Dez. 1889 (abzüglich der Doll. 330,211.30 = M. 1,403,398.03, um welche der im Jahre 1889 angelegte Spezial-Reservefond für Liegenschaften vermehrt wurde)		„ 101,043,151.01		„ 429,433,391.79
Summe		Doll. 136,079,834.25		M. 578,339,295.56

Ausgaben im Jahre 1890.

Todes-Verluste und Zuschläge (durch convertirte Dividende)	Doll. 8,018,627.70		M. 34,079,167.73	
Fällige Aussteuer-Versicherungen und Zuschläge	„ 799,312.57		„ 3,397,078.42	
Thatsächlich ausbezahlte Gesammtsumme für Todes-Verluste u. Aussteuer-Versicherungen		Doll. 8,817,940.27		M. 37,476,246.15
Leibrenten		„ 250,738.85		„ 1,065,640.11
Zurückgekaufte Policen		„ 2,521,062.39		„ 10,714,515.16
An Policen-Inhaber bezahlte Dividenden (Im Ganzen an Policen-Inhaber bezahlt Doll. 13,256,671.71 = M. 56,340,854.77.)		„ 1,666,930.20		„ 7,084,453.35
An die Actionaire als Zins oder Dividende bezahlt (statutenmäßig auf 7% p. a. beschränkt)		„ 7,000.—		„ 29,750.—
Agentur-Provisionen		„ 3,048,004.12		„ 12,954,017.51
Salaire und Reise-Spesen für Agenten		„ 206,404.58		„ 877,219.46
Aerztliche Gebühren		„ 361,861.91		„ 1,537,913.12
Salaire und sonstige Entschädigungen für Beamte und andere Bureau-Angestellte		„ 508,850.96		„ 2,162,616.58
Abgaben im Heimathsstaate und Abgaben, Zulassungskosten, Strafen und Gebühren in anderen Staaten und Ländern		„ 285,223.27		„ 1,212,198.90
Miethe		„ 141,036.26		„ 599,404.11
Zu amortisirende Provisionen		„ 589,253.80		„ 2,504,328.65
Annoncen		„ 221,223.38		„ 940,199.36
Alle anderen Posten, nämlich Drucksachen, Schreibmaterialien, Advokatur- u. Schreibgebühren, Porto und verschiedene andere Unkosten		„ 1,968,532.09		„ 8,366,261.38
Summe der verschiedenen Unkosten Doll. 7,337,390.37 = M. 31,183,909.07.				
Ausgaben während des Jahres, abzuziehen von der Summe der Einnahmen im Jahre 1890		Doll. 20,594,062.06		M. 87,524,763.84
Bilanz am 31. Dezember 1890		Doll. 115,485,772.17		M. 490,814,531.72

Hiervon ist zu kürzen die Differenz zwischen folgenden Posten, welche nach den für Preußen geltenden Bestimmungen abzusetzen sind:

Saldi in Händen von Agenten	Doll. 1,129,349.12	M. 4,799,729.51
Vorausbezahlte und abgelöste Provisionen	„ 807,509.35	„ 3,431,914.74
Ueberschuß des Marktwerthes der Kapital-Anlagen in Werthpapieren über den in der preußischen Bilanz aufgeführten Betrag	„ 2,783,352.63	„ 11,829,248.68
20% Durchschnittszuschlag	„ 419,101.—	„ 1,781,179.25
	Doll. 5,139,311.10	M. 21,842,072.18

und den hinzukommenden Activen wie folgt:

Stückzinsen u. Miethen	Doll. 254,978.76	M. 1,083,659.73
Fällige ausstehende und gestundete Prämien	„ 2,095,505.—	„ 8,905,896.25
Ueberschuß des Gesammt-Marktwerthes der Obligationen über deren Buchwerth	„ 1,407,488.54	„ 5,981,826.30
	„ 3,757,972.30	„ 15,971,382.28

(Differenz)		„ 1,381,338.80		„ 5,870,689.90
Netto-Baarfonds am 31. Dezember 1890		Doll. 114,104,433.37		M. 484,943,841.82

Bilanz am 31. Dezember 1890.

Activa.

Angelegte Activa.

Liegenschaften, unbelastet, zum Kostenpreis	Doll. 27,159,037.33		M. 115,425,908.65	
Darlehen durch erste Hypothek auf Liegenschaften gesichert	„ 24,407,388.13		„ 103,731,399.55	
Darlehen gegen Faustpfand	„ 3,738,378.75		„ 15,888,109.69	

Actien und Obligationen, welche der Gesellschaft gehören.

Vereinigte Staaten-Anleihe	Doll. 884,050.—	M. 3,757,212.50
Prioritäts-Obligationen	„ 27,655,714.—	„ 117,536,784.50
Staats- und Stadt-Anleihen	„ 2,778,873.—	„ 11,810,210.25
Antheilscheine und Actien	„ 11,443,619.37	„ 48,635,382.32
Depots (unveränderliche)	„ 2,137,467.—	„ 9,084,234.75

(Summe Actien und Obligationen)	„ 44,899,723.37		M. 190,823,824.32	
Deponirt bei Credit-Anstalten mit Zinsbezug	„ 5,411,185.25		„ 22,997,324.84	
Baarbeträge in Banken, sonstigen Depositorien und unterwegs, seitdem angelangt	„ 6,557,387.78		„ 27,868,898.07	

Andere Activa:

Stück-Zinsen und Miethen	„ 254,978.76		„ 1,083,659.73	

Brutto-Betrag der gestundeten und nicht kollectirten Prämien auf in Kraft befindliche Policen	Doll. 2,095,505.—	M. 8,905,896.25
÷ 20% Durchschnitts-Zuschlag	„ 419,101.—	„ 1,781,179.25

Netto-Betrag der gestundeten und nicht kollectirten Prämien	„ 1,676,404.—		„ 7,124,717.—	
Gesammtsumme der angelegten und sonstigen Activa		Doll. 114,104,433.37		M. 484,943,841.82

Passiva.

Gegenwärtiger Netto-Werth aller am 31. Dezember 1890 in Kraft befindlichen Policen, berechnet vom Versicherungs-Amt des Staates New-York, nach der Actuarien- oder combinirten Sterblichkeits-Tabelle, Zinsfuß 4%	Doll. 94,692,634.—		M. 402,443,694.50	
Todes-Verluste und Aussteuer-Versicherungen, fällig, aber nicht erhoben	„ 337,333.13		„ 1,433,665.80	
Dividenden oder Ueberschuß, oder sonstiger, den Policen-Inhabern gutgeschriebener Gewinn	„ 117,226.—		„ 498,210.50	
Betrag aller sonstigen Verbindlichkeiten der Gesellschaft, nämlich unter der Klausel, welche vollbezahlte Versicherung für verfallene Policen gewährt	„ 229,922.—		„ 977,168.50	
Verbindlichkeiten gegenüber den Policen-Inhabern		Doll. 95,377,115.13		M. 405,352,739.30
Cautions-Capital		„ 100,000.—		„ 425,000.—
Brutto-Ueberschuß zu Gunsten der Policen-Inhaber		„ 18,627,318.24		„ 79,166,102.52
Gesammte Passiva		Doll. 114,104,433.37		M. 484,943,841.82

Nach dem Bericht des New-Yorker Versicherungs-Amtes beträgt die Gesammtsumme der angelegten und sonstigen Activen Doll. 116,887,786. Die Differenz von Doll. 2,783,352.63 zwischen dieser und der obigen Bilanz erklärt sich dadurch, daß das Versicherungs-Amt den Ueberschuß (1,407,488.54 Doll.) des Marktwerths (47,683,076 Doll.) über den Buchwerth (46,275,587.46 Doll.) in die Activen mit aufnimmt, während nach den Anordnungen der hohen Königl. Preuß. Regierung der Courswerth nur dann einzustellen ist, wenn derselbe den Buchwerth nicht übersteigt, was eine weitere Differenz von 1,375,864.09 Doll., also zusammen eine Differenz von 2,783,352.63 Doll. ergibt. 1646 6

Für die Richtigkeit der Uebersetzung: **Gustav G. Pohl,** in Firma Gustav Pohl & Co.

Director und General-Bevollmächtigter für Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Balkan-Staaten und den Norden Europa's.

General-Vertretung für Württemberg, Baden und Hohenzollern:

H. Anselm & Co., Stuttgart.

Für Damen.
Lehr-Institut
praktischen u. theoretischen Zuschneidekunst u. Nähschule
15774 **N 3, 15.**

Unterricht
in der engl. Sprache, sowie in Musik, (Klavier) ertheilt eine junge Dame, welche längere Zeit in England in beiden Fächern thätig war. Referenzen z. Diensten. Näh. F 5, 4, 3. St. 15985

In meine Arbeitsschule
können jederzeit junge Mädchen eintreten. Unterricht im Hand- und Maschinennähen, Weißsticken, Kunststicken, Kleidermachen, Maßnehmen und Musterschnittzeichnen nach neuester Methode. 15537
Frau Emilie Bitterich, C 8, 1, Parterre.

J. Dietrich's Zahn-Klinik
befindet sich 11661
K 1, 8 Breitestraße K 1, 8.
Unbemittelten u. Dienstboten haben Preisermäßigung.

Gr. Gymnasium. Gr. Realgymnasium. Gr. Realschule. Höh. Mädchenschule.
Sämmtliche Schul-Bücher
empfiehlt in solidesten Einbänden billigst
Ernst Aletter's Buchhandlg., M 1, 1.

Fortwährend werden die entstandenen 15246
Reste Buxkin und Kammgarne,
unseres Lagers zu Hosen, Anzügen und Paletots geeignet, bedeutend unter Fabrikpreis **M 5, 5, part.** einzeln abgegeben.

Möbel Betten Spiegel
Größtes Lager hier (der gangbarsten Sorten) in Kasten- u. Polstermöbel, Betten und Spiegel. Stets vorräthig über
200 Bettstellen, alle Sorten,
100 Chiffoniers und Schränke,
40 Sophas und Divans,
80 Kommoden u. Pfeilerschränke,
60 Küchenschränke, alle Sorten,
200 Tische, □ eckig, oval, rund ꝛc.,
1000 Stühle, 32 Façonen,
200 Spiegel, alle Sorten,
140 Nachttische.
Ferner größte Auswahl in Büffets, Secretären, Vertikows, Spiegel-, Silber- und Bücherschränke, Herren- und Damenschreibtische, Büreaux, Nähtische, Comptoir-, Schaukel- und Kinderstühle, Nachtstühle, Specialität in vollständigen Betten und reinen Gänsefedern und Flaum, größter Umsatz in Bettrösten, Roßhaar-, Kapok-, Woll-, Seegras- und Strohmatratzen, sowie unübertroffenes Lager in Sophaüberzügen, Drills und Barchent, Flaumdrells und Strohsackleinen, Roßhaar, Seegras, Kapok und Wolle. 16319
Für jede gelieferte Ausstattung und einzelne Stücke leiste Garantie.
H 5, 2 Friedr. Rötter H 5, 2
Lager in 12 großen Magazinen.

Anhängschloß
per St. 10 Pfg. Q 3, 7. 14791

Herdreparaturen,
Ausmauerungen, Sparröste und Kochplatten, Herd- und Ofenputzerei, Ofen- und Herdrohr.
Niederlage von Prima Kochherden.
Schlosserarbeiten. 14825
B 4, 14 G. Lutz, B 4, 14.
Sehr ermäßigte Preise.

Zum Bügeln
wird stets angenommen.
13790 K 2, 23, parterre.

Gebrauchte Bücher,
einzeln und ganze Bibliotheken kauft 10638
J. Nemnich Buchhandlung.

Ein Kind aus anständiger Familie wird von ordentlichen Leuten in gute Pflege genommen. 13827
Näh. in der Exped. d. Bl.

Elegant gut sitzende Kleider, werden schon von 7 Mark an unter Garantie gutsitzend angefertigt. 16020
Breitestr. S 1, 4, 3. Stock.

Franz., ital. und spanischen **Unterricht.**
15911 Ph. Ballio, N 1, 11, 2. Stock.

Ein halber **Parterre-Logenplatz** ist bis 1. Oktober zu vergeben. Gefl. Offerten erbeten A. Nr. 16036 an die Exped. dieses Blattes. 16036